

01/14

# unisono

Zeitschrift des Sächsischen Chorverbandes e.V.

19. Gewandhausingen  
sächsischer Chöre in  
Leipzig

Berichte von Advents-  
und Weihnachts-  
konzerten sächsischer  
Chöre

Ausschreibung  
Chorwettbewerb des  
Sächsischen Chor-  
verbandes



*Adventssingen ostsächsischer Chöre in der Kreuzkirche Dresden*

*Foto: Juliane Koop*



Sächsischer  
Chorverband e.V.



Liebe SängerInnen, ChorleiterInnen und Vereinsvorstände,

zurückblickend auf das vergangene Jahr werden die Chöre des Sächsischen Chorverbandes feststellen, dass viele Erfolge erreicht wurden, Herausforderungen gemeistert sind und man Potential für die erfolgreiche Weiterentwicklung gefunden hat.

Auch das Wirken unseres Verbandes war erfolgreich. Wir werden weiter das nötige Umfeld für Ihr Wirken beeinflussen und durch verschiedene Projekte Angebote zur Mitwirkung schaffen.

Mit einem erweiterten Versicherungsschutz, der Einführung einer teilweise kostenlosen Rechtsberatung und durch Erhöhen des Informationsgehaltes der Internetseite des SCV haben wir Beschlüsse der Mitgliederversammlung umgesetzt. Die „Woche der offenen Chöre“ und der Infotag für Vorstände hat die Vereinsarbeit wieder unterstützt. 11 Chöre konnten wir 2013 neu in unserem Verband begrüßen, für 8 endete, meist wegen altersbedingter Auflösung, die Mitgliedschaft.

Erfreulich ist auch, dass unsere Lobby- und Öffentlichkeitsarbeit zur Verbesserung der Präsenz der Laienchorarbeit in den Medien führte. Herausragend war die Berichterstattung zum Gewandhaussingen und die Sendung des MDR-Fernsehens „Oh es klingt gut“, die zur Weihnacht ausgestrahlt wurde. Mit dem Auftritt mehrerer sächsischer Chöre wurde ein hohes Leistungsvermögen dokumentiert und für das Chorsingen geworben.

Das alles war nur möglich durch den hohen ehrenamtlichen Einsatz vieler begeisterter Akteure in den Vereinen, Regionalverbänden und im Landesverband. Aber auch die ideale und finanzielle Unterstützung durch Politiker und Institutionen war eine wichtige Voraussetzung.

Im Jahr 2014 sind wieder viele Höhepunkte geplant, die auf unserer Internetseite und in der unisono zu lesen sind. Nutzen Sie diese für Ihren Chor und berücksichtigen Sie die Angebote in der Jahresplanung.

Besonders interessant sind die Projekte „Die Carusos“, mit dem jeder Chor das Singen in Kindergärten forcieren kann und „SINGEN.Bündnisse“, das Musikprojekte mit Kindern mit bis zu 12.000 EUR fördert.

Ein Höhepunkt wird die Festveranstaltung „90 Jahre Sächsischer Sängerbund/Sächsischer Chorverband“ am 05. Oktober in Dresden sein.

Viel Erfolg für die Choraktivitäten in diesem Jahr wünscht Ihnen

Ihr  
  
 Sigo Gramer  
 Präsident

**Thema**

19. Gewandhaussingen ..... 3  
 Howard Arman - geehrt mit der  
 Gustav-Wohlgemuth-Plakette 2013 ... 5  
 Gustav Wohlgemuth ..... 5

**Aktuell**

Das Geheimnis, Nachwuchs für den  
 eigenen Chorvorstand zu finden ..... 6  
 Jugendkulturtag in Delitzsch ..... 6  
 Resümee des Präsidiums  
 des OSCV für 2013 ..... 6

**Chorleben**

Gegendarstellung zum  
 „Schloss Wackerbarth“ - Artikel  
 in der Ausgabe 04/2013 ..... 7  
 160 Jahre Männerchor Bad Lausick ... 7  
 60 Jahre Chor Harmonie der  
 Stadt Bautzen ..... 8  
 Siegfried Mäckel:  
 50 Jahre Chorvorsitzender: ..... 8  
 Gertraut Schrage:  
 50 Jahre Chorgesang ..... 9  
 Mitteldeutscher Kammerchor mit  
 drei Konzerten in drei Bundesländern 9  
 Les Petits Chanteurs de  
 „Les Petits Chanteurs de Saint André  
 de Colmar“ Partnerchor des  
 Chemnitzer Liederkreises ..... 10  
 Wandelkonzert in Wolkenburg ..... 11  
 Volkschor Taucha ..... 12  
 Benefizkonzert mit und für  
 Menschen mit geistiger Behinderung 12  
 Alle Jahre wieder ..... 13  
 Adventssingen in der Kreuzkirche .... 14  
 Weihnachtskonzert des  
 Paul-Fleming-Chores Wechselburg ... 14  
 Adventssingen im Landhaus Dresden 15  
 Adventskonzert des Deutsch-Französi-  
 schen Chores Leipzig ..... 15  
 Bachs Weihnachtsoratorium in  
 Langenbernsdorf ..... 16  
 Neujahrskonzert der Vogtländischen  
 Chorgemeinschaft ..... 17

**Werkvorstellung**

Neues vom Chormusikverlag „edition  
 choris mundi“ Zwickau ..... 17

**Praxis**

Chor-Live-Musikkunde (8 - 11) ..... 18

**Ausschreibungen**

„Tag der Sachsen“ 2014 ..... 19  
 Sächsischer Chorwettbewerb 2014 ... 19  
 Chorleitungsworkshop ..... 21

**Informationen**

Informationen der Verbände ..... 21

**Ehrungen**

Ehrungen der Verbände ..... 22

**Termine**

Termine der Verbände und Chöre .... 23

**Vorschau auf das nächste Heft**

Berichte vom 39. Sächsischen Chorleiter-  
 seminar aus Bautzen

## Macht hoch die Tür die Tor macht weit

### 19. Gewandhaussingen sächsischer Chöre in Leipzig

Marcus Herlt, LCV (redaktionell gekürzt)

Erster Dezember 2013! Den Vorübergehenden bot sich gegen 9:30 Uhr am Hintereingang des Leipziger Gewandhauses ein besonderes Bild: Eine Vielzahl von Männern und Frauen, Mädchen und Jungen drängten ins Haus. Es handelte sich um Sängerinnen und

spezifische Ensembles - werden sich im Foyer mit ihren Programmen präsentieren. Dieses Foyersingen, ein „Wandelkonzert“, bot dem Publikum die Möglichkeit, sich verschiedene Chöre anzuhören, mit Sängerinnen, Sängern und Gästen ins Gespräch



Beeindruckender Klang aller Beteiligten im Festkonzert beim gemeinsamen Musizieren.

Alle Fotos: Thomas Bär und Medial Mirage

Sänger, die sich zum 19. Gewandhaussingen sächsischer Chöre einfanden.

Eingeweihte wussten es – in kurzer Zeit würde auf zwei Ebenen des Hauses weihnachtliche Musik erklingen. 12 Chöre aller Gattungen – Frauenchöre, Gemischte Chöre, Kinder- und Jugendchöre, aber auch landes-

zu kommen oder einfach nur zuzuhören. Keine Frage – das Niveau war gut bis sehr gut, die Programme waren gut zusammengestellt und animierten hier und da auch die Zuhörer zum Mitsingen.

Unter dem Motto „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ fand dann im gut besuch-

ten Großen Saal des Hauses das eigentliche Gewandhauskonzert statt, das von verschiedenen Chören gestaltet wurde, darunter auch die „Foyerchöre“. Die Orgel erklang unter den Händen von Martin Rabensteiner. Zum beeindruckenden Auftakt waren alle Sängerinnen und Sänger auf der Bühne und den Emporen zu hören, dann zeigten vier ausgewählte Chöre ihr Können.

Meracante - der Chor des Meeraner Bürgervereins, geleitet von Heiko Kühne, beendete sein stilistisch gut zusammengestelltes Programm mit Klängen aus Afrika.

Vorwiegend englischsprachig und jugendlich frisch präsentierte sich der Chor des Leibnitzgymnasiums unter Siegrun Schläfer, ruhig und sehr besonnen der Mädchenchor Dresden und Vocalise unter Claudia Sebastian-Bertsch mit Werken aus Irland, Estland und Spanien.

Den Abschluss des Konzertes bildete der Chemnitzer Kammerchor unter Wolfgang Richter mit einem besonderen, vorwiegend aus klassischem und zeitgenössischem Liedgut zusammengestellten a-cappella-Programm.

Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung der Gustav-Wohlgemuth-Plakette. Sie ging in diesem Jahr an Howard Arman, der neben dem Rundfunkchor auch Laienchöre begeistert. Er zeigte – als Dank für diese Auszeichnung – sein musikalisches Können beim Auftakttitel des Chemnitzer Kammerchores, den er dirigierte.

Am Ende des Konzertes erklangen „O du Fröhliche“ und „Sind die Lichter angezündet“, gemeinsam dargeboten von Chören und Publikum, begleitet von Martin Rabensteiner an der Orgel.

Wie in jedem Jahr bot die gelungene Veranstaltung aus dem Gewandhaus zu Leipzig allen Beteiligten und Zuhörern einen besinnlichen Start in die Adventszeit.



Der Chor „Slawia“ begeistert sein Publikum optisch und klanglich



Während des Festkonzertes wurde Howard Arman vom Präsidenten des Sächsischen Chorverbandes, Sigo Cramer, die Gustav-Wohlgemuth-Plakette

## Die Chorgemeinschaft Gutenberg Leipzig 19. Gewandhaussingen sächsischer Chöre in Leipzig

Marion Naumann, LCV

Die Chorgemeinschaft Gutenberg Leipzig war wieder einmal ausgewählt worden, um am Adventssingen im Gewandhaus teilzunehmen, das in diesem Jahr schon zum 19. Mal stattfand.

In der Adventszeit geben wir in jedem Jahr immer eine ganze Reihe von Konzerten in Altenheimen und Leipziger Kirchen. Ein Ereignis für unseren Chor, auf das wir uns akribisch vorbereiten, weil es einen Höhepunkt in unserem Chorleben darstellt, ist jedoch das Adventssingen in der besonderen Atmosphäre des Gewandhauses. Chöre aus ganz Sachsen stellen sich mit vielfältigen unterschiedlichen Programmen vor. Man kann sich ein Bild vom Stand der anderen Chöre machen und vergleichen, um festzustellen, wo man als Chor steht, und vielleicht dies oder jenes von den anderen Chören zu lernen.

Die Chorgemeinschaft Gutenberg Leipzig war als einer der Foyer-Chöre auf der 3. Ebene West mit sechs Liedern vertreten. Gern hätten wir mehr gesungen, doch von unseren eingesandten Liedvorschlägen waren eben nur die im Programm genannten übrig geblieben.

Besonders gefielen uns die Beiträge des Chores Slawia, der lebhaft, fröhliche russische und ukrainische Weihnachtslieder (in der Muttersprache gesungen) zu Gehör brachte und einen Tüpfel der anderen Art in die herkömmliche Klangwelt deutscher Weihnachtslieder setzte.

Auch der erst vor kurzem gegründete „Chorbeau“, in dem sich junge französische und deutsche Stimmen zu französischen Weihnachtsliedern vereinten, zog uns in seinen Bann.

Die ausgewählten Chöre, die das Festkonzert im Großen Saal bestritten, zeichneten sich durch hohe Qualität und vielfältige Gestaltung ihrer Beiträge aus. Hervorzuheben wäre besonders der Mädchenchor



*Blick zur Dirigentin nach vorn und bereit zum Einsatz*

Dresden unter Leitung von Claudia Sebastian-Bertsch.

Aufmerksames, begeistertes Publikum beim Foyersingen und im Großen Saal brachte mit herzlichem Beifall zum Ausdruck, dass die Veranstaltung gelungen war.

Die gute Vorbereitung und hervorragende Organisation des Gewandhaussingens war allerorten zu spüren. Der Einlass der vielen Chöre und ihre Platzierung auf den Orchesteremporen ging reibungslos vonstatten. Die gemeinsame Probe des großen Chores unter der Leitung dreier verschiedener Dirigenten klappte großartig, und die Chöre gaben im Konzert nachher ihr Bestes.

Allen an der Organisation des 19. Gewandhaussingens Beteiligten gebührt ein großes, herzliches Dankeschön.



*Glockenhell und klar: Sängerinnen des Chores Modern voices*

## Bericht Gewandhaussingen Mädchenchor Halle – Neustadt

Thomas Vogt, CV Sachsen-Anhalt

Der Mädchenchor Halle - Neustadt möchte sich zuerst beim Veranstalter dafür bedanken, dass wir als Kinderchor aus Sachsen-Anhalt an diesem Chortreffen teilnehmen durften.

Das 19. Gewandhaussingen war für unsere Kinder und Jugendlichen ein großes Ereignis. Sie waren überwältigt vom Gewandhaus und von dem großen Konzertsaal, sowie von den vielen guten Darbietungen der verschiedenen Chöre.

Es war aus unserer Sicht ein toller und erlebnisreicher Tag.

Die Organisation und der Ablauf des Tages waren großartig. Wir fühlten uns von Beginn an sehr willkommen.

Ein großes Dankeschön an alle Verantwortlichen, Betreuer und Mitarbeiter.



*Mit Herz und guter Stimme dabei, Sängerinnen des Frauenchores Kitzscher*

## Einschätzung der Singgemeinschaft Mühlau zum 19. Gewandhaussingen sächsischer Chöre

Rita Jahn, Jana Härtig, Lutz Schäfer, MBC

Als Singgemeinschaft Mühlau durften wir am ersten Advent 2013 bereits zum zweiten Mal am Gewandhaussingen in Leipzig teilnehmen. Für unseren Chor war dies einer der Konzerthöhepunkte des Jahres.

Es ist immer wieder ein besonderes Erlebnis im Gewandhaus zu singen, besonders wenn die Organisation so gut ist und eine breite Zuhörerschaft den Weg in das Konzerthaus findet. Die Foyerchöre präsentierten sich während des Wandelkonzertes auf den verschiedenen Ebenen des Gewandhauses in einem 20-minütigen Programm mit einem vielseitigen Repertoire, was auch die rege Zuschauerzahl mit viel Beifall unterstrich.

Als positiver Nebeneffekt bestand für die Sängerinnen und Sänger selbst neben der eigenen Konzertpräsentation auch die Möglichkeit, andere Chöre singen zu hören, einmal miteinander ins Gespräch zu kommen und neue Ideen zu sammeln.

Weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war das Festkonzert im großen Saal, der vor allem wegen seiner Akustik ein besonderes Singerlebnis für den Chor schafft. Das Festkonzert selbst war bezüglich des Liedgutes sehr anspruchsvoll und seitens der darbietenden Chöre wohl kaum an Perfektion zu überbieten. Leider fehlte dem Programm in der Gänze eine gewisse unbekümmerte Frische beim Singen, da alle Chöre wenig weihnachtlich stimmungsvolles Liedgut boten. Sie erfüllten damit zwar einen qualitativ hohen Anspruch, was jedoch zu Lasten der Unterhaltung ging und damit wohl auch das Publikum nicht in voller Breite erreicht werden konnte. Zudem war das Festkonzert zu lang, vor allem unter dem Aspekt, dass keine Pause vorgesehen ist. Alles in allem war das Gewandhaussingen im Rahmen des Chorgesangs eine gute Veranstaltung.

Organisatorisch könnte das Cateringangebot vielseitiger sein, Wiener, Stollen und Käsebrötchen als Hauptangebot sind etwas dürrtig. Auch das Platzangebot rund um die Cafeteria sollte erweitert werden, obwohl flächenmäßig genug Platz wäre, fehlten Stühle und kleine Tische.

Das Gewandhaussingen war trotz der Kritikpunkte ein Erlebnis. Gerade das gemeinsame Singen zum Festkonzert erzeugte Gänsehautgefühl und zeigte eines eindrucksvoll: Musik verbindet!

## Howard Arman - geehrt mit der Gustav-Wohlgemuth-Plakette 2013

5 Fragen an Howard Arman, gestellt von Ronny Kienert

Lieber Herr Arman, ist es Ihnen schwer gefallen, aus Sachsen weg zu gehen?

*Als Musiker gewöhnt man sich daran, Wohnorte zu wechseln, und es ist für mich keine positive Eigenschaft, solchen Sachen nachzutruern. Trotzdem bin ich sehr froh, eine Zeit in Leipzig erlebt zu haben, die von Aufbau und Neuorientierung geprägt war. Dies hat meine Arbeit entschieden geprägt und ich fühle mich privilegiert, ein Teil von diesem Prozess gewesen zu sein.*

Was waren für Sie die Höhepunkte in Ihrer Arbeit mit den Chören in Sachsen und Mitteldeutschland?

*Es gab mehrere, sowohl mit dem MDR Chor als auch mit anderen Chören in den neuen Bundesländern. Ich denke gerne an die verschiedenen Chorworkshops und offenen Proben, die ich geleitet habe, zurück, auch an die Arbeit mit jungen Dirigenten. Mit dem MDR-Chor konnte ich eine Reihe von chorsinfonischen Werken aufführen, die zum ersten Mal hier gehört wurden, sowohl zu Unrecht vergessene Musik als auch Uraufführungen. Ich halte die Programmierung von Chorkonzerten - die Auswahl von Werk, Spielort und Zeitpunkt - für einen der wichtigsten Aspekte meiner Arbeit, und bin glücklich, auf diese Weise (beispielsweise in der von mir entwickelten Konzertreihe „Nachtgesang“ in der*

*Peterskirche zu Leipzig) eine hohe Aufmerksamkeit für die Mitteilungskraft der Chormusik erreicht zu haben.*

Was können Sie für Ihre jetzige Arbeit aus den in Sachsen gesammelten Erfahrungen mitnehmen?

*Die Chormusik in dieser Konzentration und Perfektion erlebt zu haben beeinflusst mich sehr. Auch wenn ich mich jetzt anderen Sachen widme, will ich ohne die Chormusik nicht leben. Entsprechend gestaltet sich mein Kalender auch in Zukunft.*

Was ist Ihr nächstes größeres geplantes Projekt?

*Momentan bin ich mit drei Opernproduktionen beschäftigt: Händels „Alcina“, Bizets „Carmen“ und Rameaus „Castor et Pollux“. Zwischen durch Projekte mit dem Chor von Radio France und dem Bayerischen Rundfunkchor.*

Bestehen noch Kontakte nach Sachsen? Können wir Sie bald wieder einmal hier begrüßen?

*In der unmittelbaren Zukunft leider nicht. Ich freue mich aber, dass der MDR unsere Zusammenarbeit fortsetzen möchte und bin auf seine Vorschläge gespannt.*

## Beherrscher der Sängermassen

Zum 150. Geburtstag von Gustav Wohlgemuth

Werner Donat, Leipzig

Der Komponist und Dirigent Prof. Gustav Wohlgemuth, der am 2. Dezember 1863 in Leipzig geboren wurde, ist heute weitestgehend vergessen, dennoch ist sein Leben noch heute im Musikleben der Stadt Leipzig präsent.

Die Liebe zum Gesang im Allgemeinen und zum Volkslied im Speziellen entwickelte sich unter Anleitung seiner Mutter schon im Kindesalter. Doch erst mit 14 Jahren begann im Lehrerseminar in Grimma in den Fächern Klavier, Geige und Harmonielehre sowie Orgelspiel seine fundierte musikalische Ausbildung. Bei ersten Einsätzen als Musikpräfekt im Lehrerseminar erwies Wohlgemuth sich als außerordentlich geschickt. Das war die Grundlage für die Bildung eines Männerchores am Seminar.

Im damals noch nicht zu Leipzig gehörenden Anger-Crottendorf trat er seine erste Anstellung als Musiklehrer an. Zu dieser Zeit wurde er musikalischer Leiter des Quartettvereines „Liederfels“. Die Qualität seiner Arbeit sprach sich herum und so wurde Gustav Wohlgemuth bald auch Dirigent beim traditionsreichen Männerchor „Liederhain“.

1890 feierte die Musikstadt Wien das Vierte Deutsche Sängerbundfest und Gustav Wohlgemuth begleitete mit einigen Sängern dieses Großereignis. Die Klangwucht großer Chöre, die Begeisterung für das Deutsche Lied und die Musikkultur der Liedvorträge waren für den jungen Chorleiter wie eine Offenbarung. Nach der Rückkehr gelang es ihm in seinen beiden Chören Verständnis dafür aufzubringen, dass musikalischer Fortschritt nur durch die Verschmelzung beider Chöre möglich sei - ein diplomatisches Meisterstück, denn die eigenbrötlerischen Vereine machten es Wohlgemuth nicht leicht. Aber die Einsicht siegte und so wurde am 14. März 1891 mit 80 Sängern der „Leipziger Männerchor“ (LMC) gegründet.

Die Arbeit im LMC, der wegen der immer größer werdenden Zahl seiner Mitglieder nach und nach erhöhte Anforderungen stellte,

veranlasste Wohlgemuth, seine Stellung als Lehrer im Jahre 1890 aufzugeben und das Konservatorium in Leipzig zu besuchen. Im gleichen Jahr wurde ihm die künstlerische Leitung der angesehenen „Leipziger Singakademie“ angeboten.

Die Erfolge seines Chores machten es möglich, sich auf Konzertreisen zu begeben und sich an den Deutschen Sängerbundfesten zu beteiligen. Bereits 1896, als Bundesmusikdirektor des Leipziger Sängerbundes „Teutonia“, trat er mit seinen Sängern in Stuttgart auf. Es folgten u. a. Sängerfahrten nach Breslau, Berlin, Wien, Eger, Stuttgart, Dresden, Chemnitz, Hamburg, Kiel, Graz oder Frankfurt u. v. m. 1907-1926 war Wohlgemuth Redakteur der Deutschen Sängerbundzeitung. 1918 wurde Wohlgemuth zum königlich-sächsischen Professor ernannt. Er wurde vor allem auch als Festdirigent der Deutschen Sängerbundfeste bekannt, wo er zuerst 8.000, dann 10.000 und schließlich 30.000 Sänger nicht nur dirigierte, sondern mit seinem Zauberstab auch beherrschte.

Ein bedeutendes Ereignis war die Mitbegründung des „Sächsischen Sängerbundes“ durch Wohlgemuth am 14. Dezember 1924.

In der „Geschichte des Leipziger Männerchores“, die 1941 aus Anlass des 50-jährigen Bestehens erschien, sind unter Wohlgemuths Leitung bis 1935 über 700 Auftritte aufgeführt worden.

Ein besonderer Höhepunkt war die musikalische Umrahmung zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmal durch Wohlgemuth, bei der er mit über 1000

Sängern aus Leipzig und Umgebung antrat. Der LMC stellte mit 300 Sängern den größten Anteil. Damit wurde die Tradition des Sängers der Laienchöre im Denkmal eröffnet und bis heute gepflegt.

Als in Wien 1928 das 10. Sängerbundfest stattfand, trat der inzwischen sehr berühmt gewordene Wohlgemuth mit 150 Sängern an, um dort als Festdirigent einen Massenchor von 40.000 Sängern zu dirigieren - wohl der Höhepunkt im Wirken von Wohlgemuth.

Am 2. März 1937 starb Gustav Wohlgemuth, hoch geehrt, in Leipzig. Sein Grab befindet sich auf dem Lapidarium des Alten Johannis-Friedhofes, die eigentliche Grabstätte auf dem Neuen Johannis-Friedhof wurde 1976 beseitigt. In der Nähe des Leutzscher Rathauses wurde eine Straße nach ihm benannt.



### Das Geheimnis, Nachwuchs für den eigenen Chorvorstand zu finden

Ronny Kienert, SCV

Junge Leute zu motivieren, Verantwortung zu übernehmen, ist nicht immer einfach. Eine Unterstützung dazu bietet die Deutsche Chorjugend mit dem Bildungsprogramm „Projektmanagement CHOR“. Hier können junge SängerInnen und andere Interessierte theoretisch und praktisch von den Macherinnen und Machern der Chorszene lernen, sich selbst im Kulturmanagement ausprobieren und wichtige

Impulse zur Weiterentwicklung des eigenen Chores mitnehmen.

Das Programm findet in vier Modulen an vier Wochenenden, auf ein Jahr verteilt, an verschiedenen Orten in Deutschland statt. Die „Nachwuchschormanager“ erhalten konkrete Hinweise zu rechtlichen und finanziellen Feinheiten aus dem Choralltag sowie Tipps zur Umsetzung der anspruchsvollen Aufgaben im eigenen Chor.

Bewerben können sich alle angehenden ChorleiterInnen, ChormanagerInnen, KulturmanagerInnen oder auch interessierte SängerInnen zwischen 16 und 27 Jahren.

Unter dem Link:

[www.deutsche-chorjugend.de/projektmanagement\\_chor](http://www.deutsche-chorjugend.de/projektmanagement_chor)

gibt es weitere Informationen dazu.

Der Sächsische Chorverband kann sich an den Seminarkosten beteiligen - an der Teilnahme interessierte Jugendliche melden sich dazu bitte bei der Geschäftsstelle des Sächsischen Chorverbandes.

### Jugendkulturtag in Delitzsch am 14. Juni - Mitsingen!

Ronny Kienert, SCV

Tanz-, Theater- und Musikgruppen, Chöre und Einzelkünstler aller Sparten sind herzlich zur Mitwirkung am 9. Landesweiten Jugendkulturtag, der am 14. Juni in Delitzsch stattfindet, eingeladen. Möglich sind Bühnenauftritte, Straßen-

aktionen, Workshops und vieles mehr. Die Landesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung Sachsen e.V. (LKJ) freut sich auf Anmeldungen aus allen Teilen Sachsens bis zum 17. April unter Tel.: 0341-2577306. Jugendchöre unseres Verbandes sind an die-

sem Tag herzlich dazu eingeladen, beim Jugendchor-Konzert um 17:00 Uhr in der Delitzscher Stadtkirche St. Peter und Paul mitzusingen. Bitte meldet Euch dazu bei mir unter [ronny.kienert@s-cv.de](mailto:ronny.kienert@s-cv.de). Eine Erstattung der Reisekosten durch die LKJ ist möglich.

### Ein Resümee des Präsidiums

Kerstin Jebas, OSCV

Jedes Jahr führt der Ostsächsische Chorverband verschiedene Projekte durch und bietet damit nicht nur seinen Mitgliedschören Auftrittsmöglichkeiten an wunderschönen Orten an.

Im Jahr 2013 hatten die Chöre wieder die Qual der Wahl und konnten zwischen folgenden Projekten auswählen:

- 9. Chorfest in Moritzburg am 23. Juni
- Chorsingen im Schlosspark Pillnitz von Juli bis September jeden Sonntag 15:00 Uhr
- 9. Chorfest im Schloss Wackerbarth am 8. September
- 6. Chorsingen im Findlingspark Nochten am 22. September
- Cantate Dresden vom 8. bis zum 10. November
- Adventssingen in der Kreuzkirche Dresden am 7. Dezember
- Adventssingen im Landhaus Dresden am 14. Dezember

Einige Chöre nahmen auch an mehreren Projekten teil.

Dabei kann man schon von Tradition sprechen. So findet das Chorfest Moritzburg seit 2005 jedes Jahr im Mai bzw. Juni statt. Bis zu 10 Chöre zeigen an zwei bis drei verschiedenen Orten, unter anderem am Schloss selbst, ihr Können.

Besonders beliebt bei den Chören ist der Schlossgarten von Schloss Wackerbarth. Dort können seit 2005 immer im September bis zu 14 Chöre teilnehmen und dabei sächsischen Wein genießen.

Immer mehr Zuspruch findet auch das Singen im Lausitzer Findlingspark Nochten. Einmalig in Europa, ist er ein Zeugnis gelungener Rekultivierung zerklüfteter Hinterlassenschaften des Braunkohlentagebaus. Seit 2007 bietet der Park jedes Jahr im Sep-



Der Stadtchor Zittau beim Parksingen im Schlosspark Pillnitz

Foto: Irmin Teske

tember ein ganz besonderes Ambiente für dieses Chorsingen mit ca. 14 Chören aus Sachsen, Brandenburg und Polen.

2013 fand das erste Internationale Chortreffen, Cantate Dresden, in Dresden statt, bei dem jeweils zwei bis drei Gastchöre und ein Dresdner Chor Konzerte gestalteten.

Für 2014 ist diese Veranstaltung wieder im Programm und sollte sich genauso etablieren, wie alle anderen Projekte in und um Dresden.

Sicherlich übt gerade die Adventszeit einen besonderen Reiz aus, denn die Anmeldungen für die Angebote in der Kreuzkirche und im Landhaus sind sehr gefragt.

Aber auch der Sommer im Pillnitzer Park und Cantate Dresden sollen zukünftig noch intensiver genutzt werden.

Sicherlich haben die Teilnehmer der Projekte und auch andere Vereinsmitglieder viele Anregungen, die bisher ungehört verhallt oder nicht rechtzeitig beim Präsidium angekommen sind.

Die Termine für alle Projekte 2014 sind unter [www.oscvev.de](http://www.oscvev.de) und in der usonono zu finden.

## Gendarstellung zu dem Artikel in der Ausgabe 04/13 „Schloss Wackerbarth lud zu Wein und Wohlklang – zum neunten Mal“

Maria Gerloff, OSCV

Als in o. g. Artikel persönlich „angegriffene“ Chorleiterin des Chores des Freien Musikvereins Paukenschlag kann ich die mir zugeschriebene Verhaltensweise nicht unwidersprochen hinnehmen und hoffe, dass den Lesern der Zeitschrift „unisono“ meine Gendarstellung nicht vorenthalten wird.

Nach dem Lesen des Artikels suchte ich in meinem Gedächtnis nach einer unbedachten, missverständlichen Äußerung, die für eine andere Chorleiterin als Herabsetzung ihrer Leistung zu verstehen war. Nachdem ich keine solche finden konnte, entschloss ich mich, die Autorin zu kontaktieren. Diese konnte mir allerdings nichts Näheres

dazu sagen, denn sie hatte die Situation nicht persönlich erlebt, sondern anschließend von der Kränkung ihrer (eigenen) Chorleiterin erfahren. Ich kontaktierte diese Chorleiterin und erfuhr, dass nicht ich sondern ein Mitglied meines Chores für diese Äußerung verantwortlich war. Ich bedaure diese Äußerung und werde diese Angelegenheit nach der winterlichen Probenpause in meinem Chor klären.

Zum Schluss möchte ich noch Folgendes zur Überziehung unserer Singezeit im Schloss Moritzburg bemerken. Ich muss zugeben, dass unser Programm im Hof des Käthe-Kollwitz-Hauses unbeabsichtigt et-

was länger als geplant dauerte. Allerdings mussten wir selbst schon eine erhebliche zeitliche Verschiebung hinnehmen. Die Überziehung der Auftrittszeit war also offensichtlich nicht nur unser, sondern ein allgemeines Problem. Unser Chor ist der Meinung, dass dies in Zukunft nicht mehr passieren sollte und wir arbeiten entsprechend an uns selbst.

Mit diesem Beitrag hoffe ich, dass wir weiterhin, wie andere Chöre auch, erhobenen Hauptes und mit Freude am Singen an den Chor-treffen des OSCV teilnehmen können. Der OSCV organisiert schöne Chor-feste an ebenso schönen Orten und ist dafür zu loben.

## „Wahr im Wort, treu im Gemüt, laut preisen wir das deutsche Lied!“

160 Jahre Männerchor Bad Lausick

Lars Frigen, Lutz Doberenz, LCV

Das ist das Motto des Männerchores Bad Lausick, mit dem er schon unzählige Zuhörer begeisterte. Zu kleinen und großen Veranstaltungen, Konzerten und Aufführungen, wie zum Beispiel auch in Kurkliniken und auf der Freilichtbühne „Schmetterling“ zeigte der Chor sein großes Können, was mit viel Applaus belohnt wurde. Unter der Leitung des Chorleiters Viktor Vetter wurden musikalische Spezialitäten zur Aufführung gebracht, womit sich der Chor weit über die Landesgrenzen einen Namen machte. Unser Chor wurde am 22. April 1854 gegründet, feiert somit sein 160-jähriges Bestehen und ist damit einer der ältesten Chöre Sachsens. Der Chor blickt auf viele schöne Ereignisse zurück. Beispielsweise feierte er drei Tage seinen 50. Geburtstag. Damals erhielt der Chor von den Sängerfrauen die mit Hand gestickte Vereinsfahne geschenkt. Diese konnte über die Kriegszeiten hinweg bewahrt werden. Anlässlich des 150. Jubiläums wurde die Fahne restauriert. Zu DDR-Zeiten entwickelte sich der Chor zu einer musikalischen Institution. Es gab Auftritte im Landestheater Altenburg, es wurden große Faschingsveranstaltungen für die Stadt Bad Lausick selbst gestaltet oder große Festspiele für Chöre ausgetragen. Nach der Wende wurde es um den Chor ruhiger. Es gab zwar nicht minder Auftrittsmöglichkeiten und Veranstaltungen, aber die Mitgliederzahlen schrumpften drastisch. Die Qualität der Aufführungen

konnte auf Grund des unermüdlichen Einsatzes des Chorleiters bewahrt werden. So wurde zum 150-jährigem Jubiläum mit anderen Chören „Carmina Burana“ aufgeführt. Die Auftritte der letzten Jahre waren ebenso breit gestreut, so zu Pressefesten, zum „Sächsischen Erntedankfest“, zu Gartenschauen, zum „Tag der Sachsen“ und vieles mehr. Leider hat sich das Interesse der Bevölkerung am liedhaften Musizieren gewandelt. Wie fast jeder Chor, haben auch wir Nachwuchssorgen. Aber wir

geben uns offensiv und nutzen jede Gelegenheit den Männergesang zu präsentieren und für unseren Verein zu werben. Das 160. Jubiläum steht vor der Tür.

Am 3. Mai geben wir in der Deutschen Bläserakademie zu Bad Lausick unser Geburtstagskonzert zusammen mit befreundeten Chören. Wir freuen uns auf diesen kulturellen Höhepunkt, der sich in die große Zahl der kulturellen Veranstaltungen, die unsere Stadt Bad Lausick so liebens- und lebenswert machen, einreihen wird.



Begeistern mit ihrem Gesang beim „Tag des Liedes“ auf der Schmetterlingsbühne in Bad Lausick  
Foto: Lars Fregin

### 60. Geburtstag mit Festkonzert

Christa Vogel, OSCV

Seit 60 Jahren gibt es den Chor Harmonie der Stadt Bautzen. Mit viel Musik wurde das Jubiläum jetzt mit einem Festkonzert in der Aula des Schiller-Gymnasiums Bautzen gefeiert. In Geburtstagsstimmung präsentierten die etwa 50 Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Anita Däbritz ihre wechselvolle Chorgeschichte. Mit ihnen bereicherten Jacobus Gladziwa (Orgel), Marcus Kuhn (Trompete) und Christiane Brendler (Klavier) die Klangwelt. Die neue erste Vorsitzende Edelgard Körner begrüßte die Ehrengäste, viele Chorfreunde und dankte Sponsoren und Helfern für die Aktivitäten. Mit Liedgut aus den Anfangsjahren begannen die Sänger. Samtweiches Orgelmelos umspielte den Gesang beim Mozartschen „Ave verum corpus“. Feinsinnig lobten sie die Musica als liebliche Kunst, gaben sich französisch heiter und frisch in „Il est belet bon“. Die fantastischen Instrumentalisten bereicherten die Programmfolge. Barocken Zierrat zauberten sie zum Bachchoral „Freut euch alle“. Er wurde zum ersten Glanzlicht und erhielt großen Applaus. Eine Rheinberger-Cantilene und die Sonate für Trompete und Basso continuo in D-Dur bewirkten Feierlichkeit, Transparenz und furiosen Trompetenjubiläum. Sie waren genussreiches Miteinander, dem später Sätze aus dem Konzert für Trompete in f-Moll in Glamour, Können und Erhabenheit folgten. Beschwingt zogen die strahlenden Sänger auf sonnigen Wegen dahin, sangen gleich noch ein flottes rumänisches Volkslied hinterher und ließen mit Perfektion den schalkhaften Kuckuck auf dem Baum. Von Liebe und kühlen Gründen sangen die Musiker, ob im unbeschwerten Musikantenkanon oder unter Schuberts romantischem „Lindenbaum“. Längst ist Chorassistentin Christiane Brendler am Flügel erfolgreiche Liedbegleiterin, ob beim originalsprachigen tschechischen Volkslied oder im fein ausgeloteten Ausschnitt aus Kocors sorbischem Oratorium „Zne“. Langjährige Mitglieder wie das Ehepaar Renate und Günter

Wobst und Tenor Günter Exner, bisheriger 1. Vorsitzender, wurden geehrt. Sie singen seit 1954 bzw. 1957 im Chor. Ehrengäste wie der Landrat und der Oberbürgermeister schickten Grußbotschaften. Vertreter von Gastchören aus Tschechien, Pirna, Kamenz, Hoyerswerda und des heimischen Schubertchores gratulierten. „Wir haben eine exzellente Chorleiterin“, wissen die Mitglieder. Das bewiesen sie bis zum letzten Ton mit internationalen Songs, wie dem swingenden „When I get older“ mit der engagierten Solistengruppe



und dem feurigen „Come back, Liza“. Beifallsstürme erhielt das reizvolle Spiritual „Swing low“ mit der Sopranistin Monika Petter. Der Armstrong-Renner „What a wonderful World“ und ein afrikanisches Zugabe-Highlight beschlossen das fulminante Festkonzert. Schöne Blumengebinde, Bravo-Ovationen und nicht enden wollender Applaus kamen am Schluss und wurden verbunden mit dem Wunsch: Bitte weitermachen!

[www.chor-harmonie-bautzen.de](http://www.chor-harmonie-bautzen.de)

### Goldenes Jubiläum - 50 Jahre Tätigkeit als Chorvorstand im Kammerchor Leipziger Volkssingakademie

Cornelia Matejko, LCV

50 Jahre – wer hält es heute noch so lange in einem (!) Chor aus? Und dann noch in verantwortlicher Position? Siegfried Mäckel, der organisatorische Leiter unseres Chores, kann mittlerweile auf mehr als 50 Jahre Vorstandstätigkeit zurückblicken. Im Jahr 1962 wurde er zum Vorsitzenden der Leipziger Volkssingakademie gewählt, nachdem sein Vorgänger, Paul Starke, nach 43 Jahren als Vorstandsvorsitzender nicht mehr kandidierte. Es war schon damals schwierig, jemanden für diese Aufgabe zu gewinnen. Man sollte beruflich möglichst nicht zu fest gebunden, telefonisch erreichbar und im Bedarfsfall auch schnell abkömmlich sein. Als selbständiger Handwerksmeister erfüllte Siegfried Mäckel, der seit 1951 Mitglied der Leipziger Volkssingakademie im zweiten Bass ist, diese Voraussetzungen. Ob er wusste, was auf ihn zukam? Wahrscheinlich nur in groben Umrissen. Dazu muss man wissen, dass die Leipziger Volkssingakademie unter Leitung von Otto Didam (1962 übernahm dann sein Sohn, Olaf Didam, die Leitung), damals noch die große Liedform pflegte, also große Konzerte veranstaltet wurden. Auf den Programmen standen die 9. Sinfonie von Beethoven, die Händel-Oratorien „Semele“ oder „Belsazar“, „Fausts Verdammung“ von Berlioz, „Carmina burana“ von Orff – um nur einige Werke zu nennen. Solche Orchesterwerke mit Solisten sind natürlich hinsichtlich der Organisation eine große Herausforderung.



50 Jahre Vorsitzender – der jetzige Kammerchor Leipziger Volkssingakademie gratuliert Siegfried Mäckel

Foto: Brigitte Fiss

Und dann muss man noch die Zeit bedenken! Für jeden Druck benötigte man damals in der DDR ein Papierkontingent und eine Druckgenehmigung.

In den privaten Aufzeichnungen von Siegfried Mäckel aus dem Jahr 1964 finden sich beispielsweise folgende Notizen zu einer Konzertvorbereitung: „Orchester, Kongreßhalle Technik, Flügel ausleihen, Klavierstimmer bestellen, Kartendruck, Programmdruck, Verträge mit Sängern ausarbeiten, Plakatwerbung (auch an Litfaßsäulen), Annoncen in den Tageszeitungen, Abendkasse besetzen, Blumen bestellen, Ehrenkarten und Einladungen, Kulturabgabe anmelden, Polizei anmelden ...“

Die Leipziger Volkssingakademie beteiligte sich aber auch an den Arbeiterfestspielen sowie am gemeinschaftlichen Chorsingen bei den Turn- und Sportfesten. So wurde z. B. für das Turn- und Sportfest 1977 eine Kantate in Auftrag gegeben, die die Leipziger Volkssingakademie als erste einstudierte. Anschließend wurde eine Bandaufnahme hergestellt (in einem Tonstudio in Mühlhausen), die dann an die Chöre zur Erleichterung der Einstudierung verteilt wurde – alles Herausforderungen für die Organisation.

Nach 1990 gab es dann ganz andere Probleme: neue Probenräume wurden benötigt, ein neuer Dirigent wurde gesucht, der Chor musste sich den neuen vereinsrechtlichen Gegebenheiten anpassen. In dieser Zeit wandelte sich das Profil des Chores hin zur a-

cappella-Musik. Die organisatorischen Aufgaben sind aber deshalb nicht weniger geworden, es sind nur einfach andere.

Was Siegfried Mäckels Engagement für den Chor in all den Jahren an Zeit gekostet hat, kann wahrscheinlich seine Familie am besten beurteilen. So manches Mal musste sie sicherlich zurückstehen. Zum Glück erfuhr Siegfried Mäckel stets große Unterstützung von seiner Frau, die ebenfalls (seit 1953) Mitglied der Leipziger Volkssingakademie ist. Wenn unser Chor also an dieser Stelle Siegfried Mäckel für seine unermüdliche langjährige Arbeit dankt, so ist dabei unbedingt auch seine Frau Gertraud eingeschlossen, der an dieser Stelle herzlich für die Zurverfügungstellung von Material gedankt sei.

## Ohne Musik ist das Leben ein Irrtum

### Die Chorgemeinschaft Gutenberg gratuliert Gertraud Schrage zu 50 Jahren Chorgesang

Marion Naumann, LCV

Dies wissen wir von Friedrich Nietzsche, dem Philologen und Philosophen, der selbst auch musikalische Kompositionen schuf.

Wer sich also mit Musik befasst, selbst ein Instrument spielt - oder gar in einem Chor singt, ist auf der sicheren Seite: Singen mit Gleichgesinnten macht viel Spaß, ist eine wunderbare Freizeitbeschäftigung und gesund soll's obendrein noch sein!

Regelmäßig finden sich die Sängerinnen und Sänger der „Chorgemeinschaft Gutenberg Leipzig“ zu den Proben zusammen. Zahlreiche Konzerte und Auftritte über das ganze Jahr verteilt sind Lohn für fleißige Probenarbeit. Bei Chorfahrten und Probenwochenenden kommt die Geselligkeit nicht zu kurz. Manchen genügt das als Freizeitbeschäftigung jedoch nicht, sie befassen sich darüberhinaus noch mit anderen Hobbys oder ehrenamtlichen Tätigkeiten.

Das älteste aktive Mitglied unseres Chores ist mit fast 85 Jahren Gertraud Schrage. „Aktiv“ ist hier im wahrsten Sinne des Wortes



Gertraud Schrage (7. v. li.) – hier zwar etwas im Hintergrund, aber sonst nach 50 Jahren Chorsingen noch weit vorn dabei. Der Chor gratuliert.

Foto: Marion Naumann

zu verstehen: wo es etwas zu organisieren gibt, steht sie mit Anregungen, Vorschlägen und viel Erfahrung aus ihrer langjährigen Chormitgliedschaft bereit. Im Juni werden es 50 Jahre, dass sie Mitglied der „Chorgemeinschaft Gutenberg“ ist. Seit 45 Jahren ist sie Mitglied des Chorvorstandes.

Neben ihrer Arbeit im Chor geht sie einer weiteren, höchst interessanten Freizeitbeschäftigung nach: Seit einigen Jahren ist sie an dem Projekt „Canto elementar“ des Netzwerkes „Il canto del mondo e.V.“ zur Förderung des Singens im Kindesalter beteiligt. Sie ist einer von fast 1000 Singpaten, die sich in mehr als 150 Kindergärten in vielen Bundesländern engagieren.

An einem Tag der Woche singt und spielt sie mit den drei- bis sechsjährigen eines Leipziger Kindergartens. Als Singpate bringt sie den Kindern spielerisch alte, fast in Vergessenheit geratene Kinder- und Volkslieder bei, und die Kinder sind mit Feuereifer bei der Sache. Das ist Freude und Dank für das Engagement der Ehrenamtlichen. Im Juni 2012 wurde während eines Festaktes im Französischen Dom zu Berlin durch den Bundestagspräsidenten Dr. Norbert Lammert an „Canto elementar“ der Deutsche Nationalpreis 2012 verliehen, wozu auch Gertraud Schrage eingeladen war. Dieser Tag wird ihr als ein besonderes Erlebnis gewiss lange noch in Erinnerung bleiben.

Schon singt sie wieder mit „ihren“ Kindern, frei nach dem Motto von Georg Philipp Telemann: „Singen ist das Fundament zur Musik in allen Dingen ... Darum präge man das Singen jungen Leuten fleißig ein.“

Wir sind stolz darauf, dass sie Mitglied unseres Chores ist und hoffen, dass sie noch recht lange mit uns gemeinsam singen wird.

**Zur 50-jährigen Mitgliedschaft in der Chorgemeinschaft Gutenberg Leipzig gratulieren wir Gertraud Schrage auf das allerherzlichste, wünschen Gesundheit und immer Freude an der Musik und am Singen.**

## Mitteldeutscher Kammerchor - Drei Debütkonzerte in drei Bundesländern

Marcus Herlt, LCV

Mitte des vergangenen Jahres gründete sich ein neuer Chor, der Mitteldeutsche Kammerchor. Tobias Löbner, Chorleiter und Gründer des Chores, lud Sängerinnen und Sängern aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen zum Vorsingen ein. Nach bestandem Vorsingen bildete sich ein Chor aus 24 jungen professionellen und semiprofessionellen MusikerInnen, die es sich zur Aufgabe gemacht haben, anspruchsvolle Chormusik auf höchstem Niveau aufzuführen. An drei Wochenenden erarbeiteten sie ein Repertoire, was sich thematisch an den Totensonntag hielt. Zur Aufführung

kam ein Programm bestehend aus Francis Poulencs Kammerkantate „un soir d'neige“, Herbert Howells „Requiem“, Johann Sebastian Bachs „Jesu, meine Freude“, Max Regers Motette „O Tod, wie bitter bist du“ und ebenfalls von Francis Poulenc die „sept chansons“. Das erste Konzert des neugegründeten Ensembles fand in der St. Petri Kirche in Magdeburg statt. Hier konzertierte der Chor zwar in einer sehr kalten Kirche, die aber mit dankbarem Publikum, was sich überaus begeistert von der Leistung des Chores zeigte. Am Tag darauf präsentierte der Chor in der Paul-Gerhardt-

Kirche in Leipzig sein Können. Unter angenehmeren Temperaturbedingungen begeisterte er mit dem gleichen Programm auch hier sein Publikum. Zum Abschluss des Debütkonzertwochenendes präsentierte sich der Chor in Thüringen. In der gut besuchten Thomaskirche zeigte er dem Publikum sein Können und wurde von allen Seiten herzlich aufgenommen. Auch 2014 wird der Chor wieder zu hören sein. Sein erstes Probenwochenende hat er bereits absolviert und bereitet sich mit Werken von Heinrich Schütz, Hugo Distler und Johannes Brahms auf Konzerte vor, die im April in Thüringen u.a. in Weimar und Apolda stattfinden werden. In Sachsen wird der Chor zu Beginn der Weihnachtszeit wieder zu hören sein. Hier wird er u.a. Konzerte in Leipzig und Dresden geben. Haben wir ihr Interesse geweckt, so besuchen Sie uns doch auf einem unserer Konzerte. Weitere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage:

[www.mitteldeutscher-kammerchor.com](http://www.mitteldeutscher-kammerchor.com).

### „Les Petits Chanteurs de Saint André de Colmar“

**Partnerchor des Chemnitzer Liederkreises**

Christine Eckart, Ute Genge, MBC

Im Rahmen einer Europatournee erhielt der Chemnitzer Liederkreis im Jahr 2011 Besuch vom Colmarer Knabenchor „Les Petits Chanteurs de Saint André“. Im Rahmen dieses Besuches fand ein gemeinsames Chorkonzert in der St. Petri-Kirche in Chemnitz statt. Für uns war das ein künstlerisch wertvoller Höhepunkt. Dieser Auftritt erweckte großes Interesse bei dem zahlreich anwesenden Publikum und unserer Regionalpresse. Mit der Gegeneinladung durch die Verantwortlichen des französischen Chores nach Colmar begann unsere Partnerschaft. Wir sehen darin eine Herausforderung, die uns zu höheren Leistungen anspornt und uns die Chance gibt, den Namen unserer Heimatstadt auch weit entfernt bekannt zu machen. Dafür in die europäische Kulturstadt Colmar eingeladen zu werden, ist für uns eine große Ehre.

Die vorbereitende Planung und Organisation erforderten einen hohen Einsatz aller Beteiligten. Fördermittel mussten beim Musikbund Chemnitz beantragt und der Eigenanteil dafür untersetzt werden. Aufwendige Proben wurden erforderlich, die auch eine Französisch-Lehrerin für die einzelnen Stimmgruppen notwendig machten, denn ein Teil des Repertoires widmete sich Liedern in französischer Sprache. Unser Partnerchor sicherte inzwischen die Übernachtungen und die Möglichkeit eines Konzertes in Colmar ab. Einer Fahrt nach Frankreich stand damit nichts mehr im Wege. Ohne eine finanzielle Unterstützung durch Fördermittel vom Musikbund Chemnitz, die Bereitschaft der Sängerinnen und Sänger, finanziell einen Beitrag für den Eigenanteil beizutragen und die hervorragende Organisation durch den Chorleiter und den Vorstand hätte ein Auftritt in Colmar nicht stattfinden können. Allen ein großes Dankeschön! Über die ereignisreiche Chorfahrt im September vergangenen Jahres berichtet unsere Sängerin Ute Genge: „Ich hatte schon überlegt, ob ich mitfahren soll: 1300 Kilometer in zwei Tagen! Da ich noch berufstätig bin, nutze ich gern das Wochenende zur Erholung. Da waren auch noch Bedenken wegen der Verständigung mit den französischen Gasteltern. Doch diese Zweifel verflogen, als die Proben für Colmar begannen. Da zeigten wir alle vollen Einsatz, damit besonders die französischen Lieder gut klingen. Am 14. September hieß es dann:

3:00 Uhr aufstehen, denn um 4:00 Uhr war die Abfahrt am Busbahnhof Chemnitz. Wir alle waren gut gelaunt und überstanden die lange Fahrt sehr gut. Gegen Mittag angekommen, ging es sofort in die Kirche von Wintzenheim (bei Colmar) zur Stellprobe und zum Ansingen. Nachmittags stieg dann die Spannung. Wer wird mich abholen und für zwei Tage mein Gastgeber sein? Doch mir fiel ein Stein vom Herzen, als mich ein super-symphatisches, junges Ehepaar in Empfang nahm und perfekt deutsch sprach. In



Der Mitteldeutsche Kammerchor singt in der Paul Gerhardt Kirche Herbert Howells Doppelchöriges Requiem Foto: **Andrea Risch**



Das wunderschöne Colmar während unseres Besuchs Foto: U. Georgi

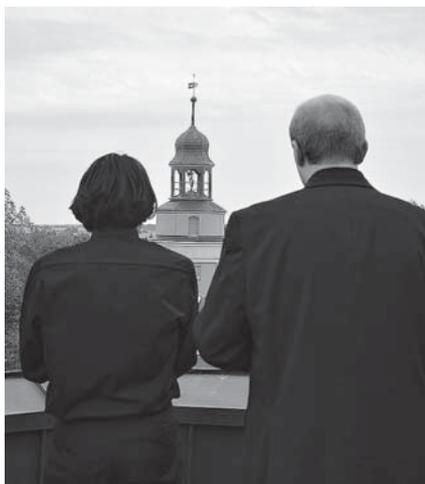
ihrem Haus empfingen uns noch deren zwei Kinder, ein siebenjähriges Mädchen und ein zwölfjähriger Junge, welcher im Knabenchor Colmar singt. Die Zeit bis zum Auftritt verbrachten wir mit unseren Gastgebern im Nachbarort Eguisheim, dessen hübsche alte Häuser und blumengeschmückte Gässchen mich begeisterten.

Das Konzert war ein voller Erfolg. Wir erhielten viel Beifall und waren danach sehr entspannt. Leider konnte das zweite geplante Konzert mit dem Knabenchor nicht stattfinden. Die Jungs konnten noch nicht auftreten, da ihnen nach der langen Sommerpause die nötige Probenzeit fehlte. Diese Strenge hatten wir nicht erwartet, aber schließlich hat der Knabenchor einen internationalen Ruf und ist mit dem Leipziger Thomanerchor vergleichbar. Der Abend endete sehr spät mit interessanten Gesprächen und französischem Rotwein. Den nächsten Vormittag nutzten wir zum Kennenlernen der Stadt Colmar. Anschließend verabschiedeten wir uns herzlich bei unseren Gasteltern und den Verantwortlichen des Chores und wussten, dass es ein Wiedersehen geben wird. Zu Hause angekommen, sahen sich alle Chormitglieder den Konzertschnitt an und kamen zu dem Ergebnis, dass sich der Aufwand gelohnt hatte und die Fahrt nach Colmar als ein schönes Erlebnis in Erinnerung bleibt. Mein und unser aller Dank gilt den Chemnitzer und Colmarer Organisatoren, unserem Chorleiter Uwe Weise und dem Musikbund Chemnitz für alle Mühe und Unterstützung.“

## Das etwas andere Konzert Ein Wandelkonzert in Wolkenburg

Kathrin Rothe, Susanne Kruggel, MBC

Der Chemnitzer Chor taktwechsel hat schon in vielen Kirchen in und um Chemnitz gesungen. Gerade die Passions-, aber auch die Adventsprogramme finden dort einen guten Rahmen und die geeignete Akustik. Wo aber finden sich Räume für



Die Herren begrüßen das Publikum mit dem Turm-Glück-auf - natürlich von oben.

Foto: Thea Kruggel

die Vielfalt der weltlichen Chormusik, die vielleicht das ein oder andere Mal auch etwas frecher daher kommt? Wie einladend sind diese Räume für das Publikum, machen sie Lust aufs Zuhören? Und: Kann man die Nutzung dieser Räume als kleiner Verein auch finanziell stemmen? Die taktwechsler haben für dieses Problem ihre ganz besondere Lösung gefunden: ihre Wandelkonzerte. Dahinter verbirgt sich die Idee, verschiedene Räume mit jeweils passenden Repertoire zum Klingen zu bringen. Das gelingt, indem der Chor mit dem Pu-

blikum von einem Raum zum nächsten wandelt. Dann erklingen ausgewählte Lieder und im Idealfall erfährt das Publikum von einer kundigen Person noch interessante Details über den jeweiligen Raum. Je vielfältiger das Raumangebot, desto spannender wird das Programm für alle Beteiligten. Wenn man solche Orte sucht, wird man z.B. in den Burgen und Schlössern Sachsens fündig.

Nachdem taktwechsel schon in der Vergangenheit Erfahrungen mit dem besonderen Reiz dieser Art Aufführungen sammeln konnte, lud der Chor am 8. September sein Publikum zum nunmehr dritten Wandelkonzert nach Wolkenburg ein. Zur Begrüßung ließen die Tenöre und Bässe ihr Turm-Glück-Auf über den Schlosshof erklingen, anschließend boten im Schloss die wechselnden akustischen Variationen verschiedener Räume gestalterisch einen reizvollen Rahmen: Es erklangen z.B. im prunkvoll, lichten Festsaal Titel der Romantik, während in der runden, äußerst sehenswerten Bibliothek zarte Liebeslieder aus alten Zeiten zu Gehör gebracht wurden. Den Abschluss fand der Schlossrundgang mit deftig-derben Weisen in der bedrückenden Atmosphäre des Verließes.

Neben dem Gesang wurde dem Publikum durch die sachkundigen Mitarbeiter des Schlosses Wolkenburg auf kurzweilig unterhaltsame Art Wissenswertes zu den Räumen des Schlosses nahegebracht. Diese rückten so in den Fokus, was das Gesamterlebnis um eine spannende Facette erweiterte. So auch im zweiten – dem geistlichen – Teil des Konzertes, der in der benachbarten St.-Mauritius-Kirche stattfand, wohin Chor und Publikum gemeinsam spazierten. Auf diese Weise entsteht bei dieser Art der Konzerte auch

immer eine ganz besondere Beziehung zwischen Chor und Zuhörenden. Man wandelt gemeinsam durch Klang, Zeit und Raum. So nah kommen sich Publikum und Sänger während eines Konzertes sonst nur selten, so direkt erfährt man Rückmeldungen während des Konzertes kaum. Daraus ergeben sich auch ganz besondere Anforderungen an die Sängerinnen und Sänger. Von den Mitwirkenden wird neben sicherer Repertoirebeherrschung auch ein hohes Maß an räumlich-akustischer Flexibilität gefordert. Das Ensemble muss in der Lage sein, Choraufstellungen den jeweiligen räumlichen Bedingungen anzupassen. Der Chorklang an sich wechselt zudem mit jeder „Station“. Die Sänger müssen sich rasch aufeinander „ein-hören“ und auch in beengten und vielleicht etwas düsteren Verhältnissen singfähig sein, in denen das Publikum auch schon mal mit in die Noten schaut ...

Natürlich gibt es auch im Vorfeld eines solchen Konzertes mehr zu tun als sonst. Zunächst braucht es einen guten Kontakt zu einem vor Ort Verantwortlichen, mit dem man gemeinsam in den Vorgesprächen, die ebenfalls vor Ort stattfinden sollten, zunächst die Logistik klärt: Welche Wege können gegangen werden? Wieviele Zuhörer passen neben dem Chor in die Räume? Braucht man – z.B. beim Singen in Höfen und Parks – evtl. eine Schlechtwettervariante, etc.? Hinzu kommt die künstlerische Planung, die für taktwechsel bei Christian Günther in guten Händen ist. Dort entscheidet sich, welches Lied an welchen Ort passt – eine entsprechende Repertoireerweiterung sollte immer im Blick bleiben. Zusammenfassend bleibt zu sagen, dass es sich immer wieder lohnt, sich auf den besonderen Reiz der Wandelkonzerte einzulassen. Und so bereiten sich die taktwechsler schon heute auf ihr nächstes Wandelkonzert vor: Unter dem Titel „chor&plaisir“ wandelt der Chor dann am 20. September im Abendlicht durch die Burg Mildestein in Leisnig.



Chor und Publikum gemeinsam im Verließ (2.v.r.: Chorleiter Christian Günther).  
Foto: Thea Kruggel



In der Schloßbibliothek: Die Fotografin steht im Publikum – eine Etage unter den Sängern.  
Foto: Kristin Vogel

### Der Volkschor Taucha

auf musikalischer Ausflugstour in Thüringen

Günter Ohme, LCV

Am 12. Oktober war der Volkschor Taucha im wahrsten Sinn des Wortes auf Achse. Die Stadt Jena und die Dornburger Schlösser waren das Reiseziel für einen lange geplanten Tagesausflug. Dass Petrus an diesem Tag keine Sonne im Programm hatte, konnte die gute Laune, getreu dem Motto „es hätte schlimmer kommen können“, nicht beeinträchtigen. Pünktlich um 10:00 Uhr war die Reisegruppe in Jena vor Ort und konnte wie geplant an einer Vorführung im Zeiss-Planetarium teilnehmen. Die intergalaktische Reise ins Weltall war angesichts der dabei zum Einsatz kommenden Projektions- und Audiotechnik für alle Besucher ein informatives und sehr beeindruckendes Erlebnis.

Am Planetarium beginnend fand für die Chormitglieder und mitge-reisten Gäste ein Stadtrundgang der besonderen Art statt. Die Gästeführerin stellte sich als eine in der Region Jena lebende Chorsängerin mit US-amerikanischer Herkunft in Diensten der Jena-Information vor. Dabei wirkte der unverkennbar leichte amerikanische Slang in der Aussprache sehr interessant und sympathisch. Sie verstand es von der ersten Minute an, der Gruppe die historischen und modernen Sehenswürdigkeiten und Ereignisse der Stadt sowie deren berühmten Bürger, mit einem schalkhaften Augenzwinkern und mit Anekdoten unterstützt, sehr anschaulich nahe zu bringen.

Als Abschluss des Rundgangs erfüllten die Chormitglieder vor der historischen Gaststätte „Zur Noll“ gern den Wunsch dieser sehr sympathischen Frau, eine kleine Kostprobe aus dem Repertoire des Volkschores Taucha zu hören. So erklang nach kurzer Absprache und zur Verwunderung, aber auch zur Freude der dortigen Passanten der à-capella-Klassiker „Mein kleiner grüner Kaktus“ in einem bereits vielfach gelobten Chorsatz. Dabei sorgte die enge Unterlauengasse für eine erstaunlich gute Akustik. Der Szenenapplaus bestätigte den Sängerinnen und Sängern dann auch, dass



Der Volkschor Taucha singt spontan in Jenas Unterlauengasse

Foto: Günter Ohme

sie die richtige Auswahl für dieses spontane musikalische Dankeschön getroffen hatten.

Nach dem Mittagessen besuchte die Reisegruppe die Dornburger Schlösser. Hier konnte man sich sehr anschaulich davon überzeugen, mit wieviel Hingabe die thüringer Landesregierung Kulturerbe und Architektur wieder sichtbar und erlebbar macht. Der Blick ins schöne herbstlich geschmückte Saaletal blieb den Besuchern wegen des nebligen Wetters leider weitestgehend verwehrt. Das anschließende Kaffeetrinken im Café und Restaurant „Am Schlossberg“ klang mit dem musikalischen „Chor der Friedensboten“ als Dank für die außerordentlich gute Bewirtung aus. Gäste und Personal zeigten sich über diese sicher ungewöhnliche Verabschiedung einer Reisegruppe sehr erfreut.

Mit vielen schönen Eindrücken sowie großen und kleinen Erlebnissen im Gepäck traten wir gegen 17:30 Uhr die Rückfahrt in das heimatliche Taucha an.

### Benefizkonzert im Advent mit und für Menschen mit geistiger Behinderung

Michael Haffner, LCV

Am 1. Dezember haben wir, der Leipziger Chor cantare, in der Evangelisch-reformierten Kirche Leipzig bereits im vierten Jahrgang das Adventskonzert für und mit Menschen mit geistiger Behinderung veranstaltet.

Benefizkonzerte zugunsten verschiedener Projekte sind vor allem in der Advents- und Weihnachtszeit nichts Ungewöhnliches und eine schöne Tradition.

Bei cantare entstand die Idee zu einem Benefizkonzert für Menschen mit geistiger Behinderung im Frühjahr 2010 auf Initiative

einiger Chormitglieder. Schnell wurde die Idee weitergedacht: Wir wollten ein Konzert gestalten, bei dem wir mehr geben als nur finanzielle Unterstützung, ein Konzert, bei dem die betreffenden Menschen auch im Mittelpunkt stehen. Dass am Ende entsprechende Einrichtungen mit Geld unterstützt werden, ist ein schönes Anliegen. Wir fanden es aber genauso wichtig, wenn nicht sogar wichtiger, dass die Menschen mit geistiger Behinderung nicht nur als Empfänger fungieren, sondern aktiv am Konzert teilnehmen. Und damit begann ein spannender Abschnitt. Denn so faszinierend dieser Einfall war, erzeugte er bei uns auch eine Menge an Fragen und Unsicherheiten: Wo findet man die Partner für solch eine Idee? Kann man behinderten Menschen zumuten, vor Publikum aufzutreten? Wo verläuft die Grenze zwischen fördern und vorführen, oder gar benutzen?

Und wie es oft geschieht, wenn man sich auf unsicheres Terrain vorwagt: Plötzlich eröffnen sich Wege, an die man vorher nicht gedacht hat.

Wir suchten Kontakt zu einer Förderschule für Kinder und Jugendliche mit geistiger Behinderung, der Leipziger Lindenhofschule. Hier existiert unter der Leitung von Daniela Olschewski der Schulchor (sic). Dieser Chor wird aus Kindern der Leipziger Lindenhofschule und der benachbarten Carl-von-Linné-Grundschule gebildet. Ungefähr 50 behinderte und nichtbehinderte Schüler singen hier miteinander. Nach einem Probenbesuch waren wir beeindruckt und begeistert und unserer Sache schon ein bisschen sicherer.

Wir erstellten ein Konzept eines Gemeinschaftskonzertes, bei dem



Kinder des Schulchores der Lindenhofschule

Foto: Uwe Rauhut

Sänger mit und ohne Behinderungen miteinander musizieren. Daneben suchten und fanden wir weitere Chöre. Neben dem Schulchor der Lindenhofschule und natürlich cantare waren das der Jugendchor des Gewandhauses, der uns bis heute treu geblieben ist, der Kinderchor und der Jugendchor des Max-Klinger-Gymnasiums und der Leipziger Chor CHORisma.

Ergänzend zum Konzert wurde in der Konzertpause ein Advents-Café organisiert, bei dem die Besucher bei Kerzenschein, Selbstgebackenem und Kaffee miteinander ins Gespräch kommen sollten. Außerdem wollten wir in dieser Pause den geförderten Einrichtungen und Vereinen die Möglichkeit bieten, sich und ihre Arbeit zu präsentieren.

Wir planten, organisierten, änderten, suchten Unterstützer und fieberten dem Konzert entgegen. Dann war es so weit und das Erlebnis war überwältigend. Berührungsängste und Unsicherheiten waren verschwunden, eine voll besetzte Kirche fasziniert und ergriffen und der Auftritt des Schulchores der Lindenhofschule entwickelte sich zum Höhepunkt des Konzertes. Dies geschah weder aus Mitleid noch aus Höflichkeit, sondern aus Begeisterung über einen mitreißenden und musikalisch überzeugenden Auftritt. Wir alle vergaßen, dass es da Menschen mit und ohne Behinderung gab. Nachdem wir erst einmal Luft geholt hatten, beschlossen wir, dieses Konzert zu einer Konzertreihe zu entwickeln und planen für 2011. Mit den „Palmenspatzen“ wurde ein weiterer Chor integriert. Er gehört zum Verein Lebenshilfe Leipzig e.V. und probt im Wohnheim „Villa am Palmengarten“ einmal in der Woche unter der Leitung von Maria Zawodni mit Enthusiasmus und Freude. An eine Mitwirkung in einem Konzert hatte aber bis dahin noch niemand gedacht. Auch hier erlebten wir wieder anfängliche Unsicherheiten auf beiden Seiten und am Ende ein vor Begeisterung überschäumendes Musizieren im Konzert.

Im Jahr 2013 sind wir beim mittlerweile vierten Benefizkonzert angekommen. Finanziell unterstützt wurden wir dabei vom Kulturamt der Stadt Leipzig, der Firma Tragwerk PuR GbR und der Evangelisch-reformierten Kirche - dafür auch an dieser Stelle Dank. In all diesen Jahren ist vor allem uns selbst bewusst geworden, dass man Integration ganz selbstverständlich leben kann, auch in der Musik.

Durch die Reaktionen der Kinder des Schulchores, der Palmenspatzen sowie der im Konzertpublikum sitzenden Eltern erlebten wir selbst, wie bereichernd es ist, Menschen mit geistiger Behinderung nicht auf ihre Behinderung zu reduzieren, sondern ihnen in erster Linie als gleichwertige Partner zu begegnen. Berührungsängste und Hemmschwellen bauen sich durch das gemeinsame Musizieren ab. Grenzen, die nur deshalb existieren, weil wir nicht-behinderte Menschen ungeübt im Umgang mit Menschen mit geistiger Behinderung sind, werden ganz unspektakulär aufgehoben. Alle Beteiligten, ob behindert oder nicht behindert, gehen bereichert und erfüllt mit Freude aus dem Konzert und lassen uns die umfangreiche organisatorische Vorbereitung vergessen.

Neben all diesen beglückenden Momenten vergessen wir manchmal selbst, dass das Konzert auch noch einen finanziellen Aspekt hat: die Einnahmen des Konzertes gehen als Spenden an den Förderverein der Lindenhofschule sowie an die Frühförderstelle und an die „Villa am Palmengarten“ des Vereins Lebenshilfe e.V. für geistig behinderte Menschen.

Inzwischen empfinden wir dieses Konzert als Normalität und ganz nebenbei als eine wunderbare und sehr berührende Einstimmung auf Advent und Weihnachten. Wir hoffen, dass wir diese Konzertreihe mit immer neuen Ideen auch 2014 und darüber hinaus fortsetzen können.

## Alle Jahre wieder

Adelheid Schwarzrock, OSCV

Alle Jahre wieder zum zweiten Adventsamtstag erfreuten in der Dresdner Kreuzkirche Chöre aus der Landeshauptstadt und aus der Umgebung die Dresdner und ihre besonders zahlreichen Gäste.

Für den Lößnitzchor Radebeul ist dieses Adventsliedersingen ein fester Bestandteil

und Höhepunkt im jährlichen Terminkalender. Die rege Teilnahme unserer Sängerinnen und Sänger an dieser schönen Veranstaltung zeugt davon, dass wir zum einen mit unserem Gesang die Zuhörer auf der Reise durch den Advent ein Stück weit begleiten möchten, aber auch gleichzeitig selbst viel Freude dabei empfinden und dieses Ritual nicht missen möchten.

Unmittelbar nach der Herbstsaison begannen die Proben der Lieder für die Weih-

nachtskonzerte. Gemeinsam mit unserem neuen jungen Chorleiter Eric Weisheit wurde ein umfangreiches Programm stimmungsvoller Lieder passend zur Jahreszeit und zum Advent zusammengestellt. Dazu zählte auch das Stück „Nun kommt für uns die schöne Zeit“, für das Eric Weisheit die Worte von Hannes Kraft in einem eigenen Satz vertonte. In der Kreuzkirche sollte dieses Lied erst zum zweiten Mal öffentlich aufgeführt werden. Wir waren gespannt, wie es beim Publikum ankommen würde. Natürlich waren wir auch neugierig auf die Darbietungen der anderen Chöre. Die Weihnachtsmusik ist so vielfältig, da gibt es immer wieder neben bekannten, vertrauten und geliebten Stücken Neues zu entdecken. Um dieses auch dem Publikum zu zeigen und ihm ein abwechslungsreiches Programm zu bieten, wäre es günstig, die Liederliste bereits eine Woche vor dem Auftritt dem Veranstalter vorzulegen, um gegebenenfalls eine Häufung einzelner Titel zu vermeiden.

Mit diesem Hinweis erhoffen wir uns für das nächste Jahr ein noch breiteres Spektrum der vorgetragenen Stücke und freuen uns schon jetzt darauf, wieder dabei sein zu dürfen beim Adventsliedersingen sächsischer Chöre in der Dresdner Kreuzkirche.



Foto: Juliane Koop

### Adventssingen in der Kreuzkirche am 7. Dezember

Hans Rick, OSCV

Vor dem „Carl-Maria-von-Weber-Chor“ Dresden überraschte der Kammerchor „camerata cantorum“ mit einer Folge von anspruchsvollen Chorsätzen, die aber leider in dem großen Kirchenraum etwas verhalten wirkten.

Ganz anders dann der „Carl-Maria-von-Weber-Chor“ mit seinem frisch und klangvoll gesungenen Auftrittssong aus Franken „Die Hirten an der Krippe“. Diese Lebendigkeit konnte im nachfolgenden „Cantique de Noel“ (auch in französischer Sprache) nicht ganz erreicht werden. Dank guter Textverständlichkeit und dynamischer Gestaltung des innigen Bach-Satzes „O Jesulein zart“ und weiterer Weihnachtslieder aus vier europäischen Ländern konnten die Herzen der Zuhörer spürbar erreicht werden. Nachdem zum Abschluss der französische Chorsatz „Hört der Engel helle Lieder“ verklungen war, spürte man am lang-anhaltenden Beifall der Zuhörer, dass sie von diesem Chor gern mehr gehört hätten.



Foto: Juliane Koop

### Weihnachtskonzert des Paul-Fleming-Chores Wechselburg

Roswitha König, WSCV

Mit einem Wochenend-Proben-Projekt Ende September in Kohren-Sahlis startete unser Chor in seine vorweihnachtliche Phase. Unsere Chorleiterin Freia Benndorf hatte einige neue Ideen und interessante neue Lieder im Gepäck, so dass wir uns mit Eifer ans Einstudieren machten. Unser jährliches Ziel ist die Gestaltung eines abwechslungsreichen weihnachtlichen Programms, einerseits mit traditionellen und bekannten Liedern, die teils auch zum Mitsingen für das Publikum geeignet sind, andererseits Modernes und weniger Bekanntes, was auch eine Herausforderung für den Chor darstellt.

Variante reichte in der Gestaltung war ebenfalls angesagt. So erschienen im Programm beispielsweise ein Sopran-Solo mit Klavierbegleitung („Ave Maria“/Roswitha König) und auch Titel in kleiner Besetzung, ein Männer-Terzett, drei Frauen mit dem gefühlvollen „Wie schön bist du, o heil'ge Nacht“, ein Sextett („Schlaf, mein Kindlein“), aber auch die zwölköpfige Solistengruppe mit zwei Chorälen aus Bachs Weihnachts-Oratorium. Der volle Chorklang konnte sich entfalten bei Titeln wie „Klein wird der Sonnenbogen“, „Freu dich, Erd und Sternenzelt“ oder „Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen“ - Letzteres in einem swingigen Chorsatz. Darüber hinaus erklangen Titel aus England, Frankreich, Österreich, Böhmen, Kärnten und Russland sowie Spirituals. Die Zeit bis zum 4. Advent verging wie im

Flug und wurde intensiv, auch mit weiteren Konzerten, genutzt. Für das Konzert in der Basilika hatten wir uns noch etwas Neues ausgedacht: Die wunderbare Akustik dieser Kirche wollten wir veranschaulichen mit



Weihnachten in der Basilika Wechselburg  
Foto: Holger Wiesner

dem Gesang an verschiedenen Standorten, nicht nur vor dem Lettner, sondern auch dahinter, in den Seitenschiffen, am Taufstein und unter der Orgel-Empore. Bange Frage: Wird es klappen? Hören wir uns dann noch gegenseitig? In der leeren Kirche klingt alles völlig anders als in der voll besetzten. Die Sorge war unbegründet, alles verlief reibungslos.

Das Konzert begann um 15:00 Uhr. Bereits 13:00 Uhr kamen erste Besucher, so dass schließlich trotz zusätzlich herbeigeschaffter Bänke die Sitzplätze nicht ausreichten. „In-

sider“ hatten sich vorsorglich Klappstühle und warme Decken mitgebracht. Viele Besucher harrten stehend aus. Erfreulich, dass auch zahlreiche Wechselburger den Weg in die Basilika fanden. Das spornt natürlich an.

Mit dem Lied „Guten Abend, es weihnachtet schon“ zog der Chor (an diesem Tag 36 Aktive) singend in drei Gruppen ein, und schnell war der Kontakt zum Publikum hergestellt. Durch den Gesang an den verschiedenen Standorten kamen auch die Hörer, welche hinter dem Lettner und im Chorraum saßen, in näheren Kontakt mit den Sängern. Unter der Orgelempore vermischten sich fast Zuhörer und Chor. Für beide Seiten eine neue, wie wir fanden, eine schöne Erfahrung. Abgerundet wurde das einstündige Konzert vom frisch musizierenden Burgstädter Saxophon-Quartett. Alle Mitwirkenden wurden mit lang anhaltendem Applaus belohnt, so dass wir als Zugabe den „Kleinen Trommlerjungen“ anstimmten.

Die wunderschön weihnachtlich geschmückte Basilika mit ihrer einzigartigen Akustik bot wieder einmal einen würdigen Rahmen zur Einstimmung auf das Fest. Herzlich danken wir dem Benediktinerkloster Wechselburg für die Gastfreundschaft und Unterstützung. Allen Zuhörern sowie den Freunden und Förderern unseres Chores wünschen wir ein gutes und gesundes neues Jahr mit hoffentlich schönen musikalischen Erlebnissen.

## Adventssingen im Landhaus Dresden – Eindrücke des Chores des Kurortes Hartha

Peter Natusch, OSCV

Am 14. Dezember 2013 beteiligte sich der Chor des Kurortes Hartha zum ersten Mal am Adventssingen im Landhaus (Stadtmuseum) Dresden, an dem auch weitere Chöre aus Dresden und Umgebung teilnahmen. Das weiträumige, weihnachtlich geschmückte Treppenhaus im Landhaus bot ein festliches Ambiente für das Auftreten der einzelnen Chöre. Ein zwar ständig wechselndes, aber dennoch aufmerksames Publikum ließ sich von den Darbietungen ebenso begeistern, wie es den Sängerinnen und Sängern selbst Freude machte, mit ihrem Gesang die festliche Stimmung zu unterstreichen. Durch das Auftreten mehrerer Chöre – auch mit unterschiedlicher Zusammensetzung – konnte den Zuhörern aus der Fülle nationaler und internationaler Advents- und Weihnachtslieder ein

breitgefächertes Programm geboten werden, welches auch dankbar angenommen wurde.



*Chor des Kurortes Hartha*

*Foto: Matthias Peuker*

Leider musste unser Auftritt infolge eines medizinischen Notfalls vorzeitig abgebrochen werden. Für das Herbeirufen der notwendigen schnellen medizinischen Hilfe wie auch für die Organisation der gesamten Veranstaltung sei an dieser Stelle nochmals den Verantwortlichen des Ost-sächsischen Chorverbandes und dem Personal des Stadtmuseums Dresden gedankt.

## Noël! - Adventskonzert des deutsch-französischen Chores Leipzig chor-beau

Dorothee Wachler, LCV

„Noël“, mit der französischen Bezeichnung des Weihnachtsfestes betitelt der deutsch-französische Chor sein Adventskonzert in der Auferstehungskirche in Möckern und stimmte seine Zuhörer damit auf die Weihnachtszeit ein.

Nachdem Ausschnitte aus dem Weihnachtsprogramm bereits beim Gewandhaussingen am 1. Adventssonntag, während des Weihnachtskonzertes in der Anton-Philipp-Reclam Schule und im Altenheim Martin Andersen Nexö zu hören waren, führte chor-beau das gesamte Repertoire am 15. Dezember, nun schon zum zweiten Mal in Folge, in der Auferstehungskirche in Möckern auf. Die etwa 300 Gäste bekamen ein gemischtes Programm aus deutschen und französischen Advents- und Weihnachtsliedern geboten, das die 35 Sängerinnen und Sänger zusammen mit ihrer neuen Chorleiterin Franziska Kuba präsentierten. Neben Stücken wie den französischen Weihnachtsliedern „Les anges dans nos campagnes“ (dt. „Hört der Engel helle Lieder“) und „Noël Nouvelet“, arrangiert von Gregor Meyer, waren u.a. auch das französische Wiegenlied „Entre le bœuf et l'âne



*Der Chor zeigte erfolgreich sein Können in der vollbesetzten Auferstehungskirche in Leipzig/Möckern*  
*Foto: Frank Helbig*

gris“ und die Weihnachtshymne „O magnum mysterium“ zu hören. Das Ensemble des deutsch-französischen Chores präsentierte drei weitere Stücke, darunter das deutsche Adventslied „Die Nacht ist vorgedrungen“. Abgerundet wur-

de das Konzert mit Harfenmusik von Babette Niclas, die das Programm von chor-beau mit sphärischen Klängen ergänzte und ein Improvisationsstück für Violine und Traversflöte zusammen mit Barnabas Herrmann aufführte.

### Bachs Weihnachtsoratorium im Dorfgasthof

Michael Pauser, WSCV

Unter dem Titel „Ein Dorf singt“ riefen die 25 aktiven Mitglieder des Männergesangsvereines Langenbernsdorf im Oktober 2012 die Bürgerinnen und Bürger ihres Heimatdorfes auf, einen Projektchor zu bilden. Aufgeführt werden sollte kein geringeres Werk als das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Die Resonanz übertraf alle noch so optimistischen Erwartungen. Zur ersten Probe am 3. Januar 2013 kamen 75 Männer und Frauen in den Saal des Landgasthofes „Weißes Roß“, in dem aus Mangel einer großen Kirche im Ort elf Monate später auch die Aufführung stattfinden sollte. Die Hälfte aller Sängerinnen und Sänger hatte noch nie zuvor in einem Chor gesungen. Umso gewagter war das Vorhaben. Doch die drei über das Jahr verteilten Probenphasen ließen schnell einen Klangkörper entstehen, in dem sich die Mitwirkenden gegenseitig motivierten. Gemeinsame Probenwochenenden und nicht zuletzt auch die außermusikalischen Aktivitäten, wie ein gemeinsames Sommerfest oder die Weihnachtsfeier, eine Woche vor der Aufführung, sorgten für einen starken Zusammenhalt. Menschen, die sich zuvor nicht getraut hatten zu singen, haben die Herausforderung des Männergesangsvereines Langenbernsdorf angenommen; und die Frische, mit der gerade diese „Neulinge“ das Singen bereicherten, ließ dieses Projekt auch für die routinierten Sänger zu einem großen Erlebnis werden.

Ein Dorf-Männerchor veranstaltet im Gasthofsaal eine Aufführung des Weihnachtsoratoriums – für einige klingt das absurd. Doch in der Gemeinde Langenbernsdorf breitete sich die Euphorie wie ein Lauffeuer aus. Der Gemeinderat befürwortete das Projekt ab der ersten Minute, Bürgermeister Frank Rose sang sogar selbst mit, und auch die Spendenbereitschaft der ortsansäs-

sigen Firmen war erstaunlich hoch. Mit dieser großen Unterstützung im Rücken und dem Wissen, dass der bereits im Herbst restlos ausverkaufte Saal vielleicht noch ein zweites Mal voll geworden wäre, wurden letztlich auch die Zweifel, die nun bei immer



„Chorkinder auf Zeit“

Foto: Bernd Augsten

mehr Sängerinnen und Sängern aufkamen, je näher die Aufführung rückte, ausgeräumt. Am 20. Dezember 2013 erlebten schließlich 360 Zuhörer im maximal gefüllten Saal die Aufführung. Auf der Bühne standen der Chor, Projektchor und Kinderchor des Männergesangsvereines Langenbernsdorf, Solisten waren Andrea Chudak (Sopran), David Erler (Altus), Hartmut Schröder (Tenor) und Georg Streuber (Bass), als Orchester spielte die Vogtland Philharmonie Greiz/Reichenbach, die musikalische Leitung hatte Michael Pauser. Viele Zuhörer hatten noch nie zuvor ein „klassisches Konzert“ gehört und waren ergriffen von diesem Klangerlebnis. Freu-

dentränen, minutenlange stehende Ovationen und der Ruf nach einer Zugabe waren der Lohn für ein langes Probenjahr, aber auch eine unüberhörbare Aufforderung, dass dieses Projekt unbedingt fortgeführt werden soll.

Mit seinem Projekt „Ein Dorf singt“ hat der Männergesangsverein Langenbernsdorf eindrucksvoll bewiesen, dass sich auch heutzutage sehr wohl noch Menschen für das Sin-

gen begeistern lassen und dass diejenigen, die jahrelang behauptet haben, sie könnten gar nicht singen, plötzlich Teil eines großen Chores sein können. Wenn dann noch erfahrene Weihnachtsoratorium-Hörer, international auftretende Solisten und gestandene Orchestermusiker eines Profiorchesters gleichermaßen sagen, sie hätten diesem oft gespielten Werk durch die Langenbernsdorfer Aufführung, die sich bewusst den ganzen Raum zu eigen machte und auch in einigen Nummern mit einer eigenen Interpretation überraschte, noch neue Facetten abgewinnen konnten, dann macht das unbedingt Lust auf mehr.



Der MGV Langenbernsdorf mit tatkräftiger Verstärkung

Foto: Bernd Augsten



... und der Saal ist viel zu klein

Foto: Bernd Augsten

## Neujahrskonzert 2014 der Vogtländischen Chorgemeinschaft

Annedore Wohlfarth, WSCV



Vogtländische Chorgemeinschaft, Silberbachchor Bad Schlema und MD Reinhardt Naumann  
Foto: E. Wohlfarth

Das traditionelle Neujahrskonzert der Vogtländischen Chorgemeinschaft in der Falkensteiner Zweifelhalle ist jedes Jahr der musikalische Auftakt zum Jahresbeginn für die Chorgemeinschaft und den Silberbachchor Bad Schlema. Beide Chöre leitet MD Reinhardt Naumann, der auch die musikalische und künstlerische Leitung des Konzertes hatte. Das Konzert wurde eine Woche später im Kulturhaus Aktivist in Bad Schlema wiederholt.

Die Zweifeldsporthalle wurde für das Konzert festlich geschmückt. Wir hofften, dass unsere schwungvollen Darbietungen den Geschmack des Publikums trifft. Zu Beginn begrüßte der Falkensteiner Bürgermeister Arndt Rauchalles die Besucher und wünschte allen ein gutes Jahr 2014. Danach übernahm der beliebte Sprecher Andreas Mann das Wort.

Gäste der Chorgemeinschaft waren wieder

Antje Kahn, Sopran aus Dresden, Richard Wiedel, Tenor aus München und Götz Schneegaß, Bariton aus Sangerhausen. Ausdrucksstark gestalteten die Solisten die Musiktitel und zeigten sich dem Publikum auch von der tänzerischen Seite.

Während in der ersten Hälfte des Konzertes anspruchsvolle Klassik zu hören war, wechselte der zweite Teil in das heitere schwungvolle Fach. Der Chor studierte dafür unter anderem den nicht so bekannten Bauernchor aus der Oper „Hans Heiling“ von Heinrich Marschner und den Zigeunerchor aus „Der Troubadour“ von Verdi ein. Weiter konnte der Chor die Zuhörer mit dem Vergnügungszug, einer Schnellpolka von Johann Strauß oder auch mit dem Colonel Bogey von Kenneth Alford begeistern. Mit der Operette „Die Csardasfürstin“ von Emerich Kalman waren sich der Tenor und der Chor einig: „Ganz ohne Weiber geht die

Chose nicht“. Musikalisch begleitet wurden die Solisten und der Chor von der Kammerphilharmonie „Miriquidi“. Die Mitglieder des Tanzstudios 1-2-Step aus Auerbach untermalten einige Chortitel mit ihren Tanzdarbietungen.

Die musikalische Vielfalt des Neujahrskonzertes reichte von Oper, Operette und Musical bis zu einigen Songs von ABBA und der 60er Jahre. Die ABBA-Titel sang die Chorsolistin Martina Uhlmann gemeinsam mit dem Chor. Nach zwei Stunden waren wir zwar reichlich geschafft, aber wie unser Publikum rundum zufrieden.

## Das Werk

### Beschwingte Chorsätze für die nahende Frühlingszeit

Neues vom Chormusikverlag „edition choris mundi“ Zwickau

Nico Nebe, Verlag „edition choris mundi“ Zwickau

Für Ihr kommendes Frühlingskonzert möchte ich Ihnen 3 Chorsätze zur Frühlings- und Sommerzeit, veröffentlicht unter dem Titel „Zum Reigen herbei“ vorstellen. Die kurze Sammlung beinhaltet die Titel „Zum Reigen herbei im fröhlichen Mai!“, „Nun will der Lenz uns grüßen“ und „Der Sommer, der Sommer, das ist die schönste Zeit“.

In der Grundstruktur volksliedhaft, mit originellen, gut singbaren und eingängigen Stimmführungen, sind die 3 bis 4-stimmigen Sätze für jeden Laienchor geeignet, der sein Repertoire bereichern möchte.

Die Bearbeitungen stammen aus der Feder des Kölner Chorfachmannes Willi Kastenholz. Bis 2011 unterrichtete er als Studien-

direktor am Kölner Dreikönigsgymnasium die Fächer Musik und Deutsch. Kastenholz arbeitet erfolgreich als Chorleiter und Pianist sowie als Komponist und Herausgeber. Als Teilnehmer an Kompositions- und Chorwettbewerben hat er mehrfach Preise gewonnen, als Juror war er bei zahlreichen Wettbewerben und Leistungssingen im Einsatz.

Als Kenner der Laienchorszene hat Willi Kastenholz „Zum Reigen herbei“ nicht nur für Gemischten Chor, sondern auch für Frauen- und Männerchor gesetzt. Jede Fassung ist spezifisch und geht auf die Besonderheiten der jeweiligen Chorgattung ein. Probestimmungen der Gesamt- als auch der Einzelausgaben finden Sie auf unserer Webseite [www.edition-choris-mundi.de](http://www.edition-choris-mundi.de).

## ChorleiterIn gesucht

### Der Dresdner A-cappella-Chor Vario Vocale sucht ab sofort einen neuen Chorleiter/eine neue Chorleiterin.

Vario Vocale wurde 1997 gegründet und hat zur Zeit ca. 13 Sängerinnen und Sänger. Wir singen A-cappella-Literatur aus allen Jahrhunderten, mit Schwerpunkt auf klassischer Musik. Wir treten bei kleineren und größeren Gelegenheiten auf und geben auch eigene Konzerte. Gern möchten wir in nächster Zeit noch einige Sängerinnen und Sänger für unseren Chor hinzugewinnen. Probenort ist das Gemeindeheim der Johanneskirchgemeinde in

Dresden, Fiedlerstraße 2. Proben tag war bisher der Mittwoch. Interessenten können gern Näheres über unseren Chor erfahren unter:

[www.variovocale-dresden.de](http://www.variovocale-dresden.de)

und auch auf diesem Weg Kontakt mit uns aufnehmen. Oder Sie schreiben an: [brigitte\\_beckhaeuser@web.de](mailto:brigitte_beckhaeuser@web.de).

Telefon: 0351 / 203 67 09

## Die kleine Chor-Live-Musikkunde (Lektion 8 bis 11)

Viel Spaß beim „Lernen“ wünscht Bundeschorleiter Prof. Michael Schmoll.

### Transponierte Intervalle

Wir haben die Intervalle der Stammtönereihe c-d-e-f-g-a-h-c kennengelernt. Dabei waren (zur Wiederholung) :

1. Alle Quinten „rein“, bis auf h-f (= „verminderte“ Quinte, kleiner als rein)
2. Alle Quarten „rein“, bis auf f-h (= „übermässige“ Quarte, grösser als rein)
3. Alle Sekunden „gross“ (Ganztonschritte), bis auf e-f und h-c („kleine Sekunden“ = Halbtonschritte)
4. Alle Septimen „klein“, bis auf c-h und f-e (gross)
5. Die Terzen c-e, f-a und g-h „gross“, alle anderen „klein“: d-f / e-g / a-c / h-d
6. Die Sexten e-c, a-f und h-g „klein“, der Rest „gross“: c-a, d-h, f-d, g-e

Durch „Versetzungszeichen“ Kreuz und Be kann ein Ton um einen Halbtonschritt „versetzt“ werden. Beim Kreuz wird der Ton höher, beim Be tiefer. Wenn bei einem Intervall beide Töne gleich versetzt werden, ändert sich die Grösse nicht, vergleichbar einem Lineal, das verschoben wird. Wir nennen dieses gleiche Versetzen „Transponieren“. Also: bei gleichen Versetzungszeichen gibt es keine Schwierigkeiten der Intervallbestimmung, wenn man sich in den Stammtönen-Intervallen gut auskennt.

Beispiele

c g cis gis f a fis ais d c dis cis e f eis fis a-h as-b ais his  
Reine QUINTEN Grosse TERZEN Kleine SEPTIMEN kleine SEKUNDEN Grosse SEKUNDEN

### Enharmonische Intervalle

Wir kennen die Versetzungszeichen Kreuz und Be. Das Kreuz erhöht einen Ton um einen Halbton. Aber nicht nur das: Dieser „erhöhte“ Ton will weiter steigen, als „LEITTON“. Beispiel: „f“ wird erhöht zu „fis“ und will nun weiter zum „g“ steigen. Ein „erniedrigter“ Ton will weiter fallen, als „GLEITTON“. Beispiel: „e“ wird zu „es“ erniedrigt und will nun weiter zum „d“ fallen. Auf dem Klavier lässt sich diese Theorie nicht nachvollziehen, denn wir haben für die Töne „fis“ und „ges“ (oder „dis“ und „des“, oder „cis“ und „des“ usw.) jeweils die gleiche Taste zur Verfügung. Beim Singen jedoch empfinden wir den Unterschied zwischen einem „cis“ (das zu „d“ leiten will) und einem „des“ (das zu „c“ gleiten will) recht deutlich. Vor allem: Die Komponisten haben es so notiert. Der künstlich konstruierte „Gleichklang“ von „cis“ und „des“ auf dem Klavier heisst „Enharmonik“. Das führt zu einer interessanten „Intervalltäuschung“: Nehmen wir zwei Stimmen an (Sopran und Alt), der Sopran singt ein „es“, das als Gleitton zu „d“ führt, der Alt singt ein „fis“, das als Leitton zu „g“ führt. Der Zusammenklang des Intervalls klingt auf dem Klavier wie eine grosse Sexte, das Schriftbild aber zeigt eine Septime. Diese Septime ist kleiner (enger) als eine kleine Septime. Wir nennen diese Erscheinung „verminderte Septime“. Wichtig ist also der „Richtungswillen“ der Töne, den wir Sängern und Sängern sehr gut empfinden. Und unsere „verminderte Septime“ stimmt, wenn sie gesungen wird, doch nicht genau mit einer grossen Sexte fis-dis (oder ges-es) überein. Daher ist das Klavier nicht immer das Vorbild für sauberes Singen!

Begriffe:

übermässig = ein erhöhtes (vergrössertes) grosses oder reines Intervall,  
vermindert = ein erniedrigtes (verkleinertes) reines oder kleines Intervall.

3 Beispiele:

verminderte Septime übermässige Quarte verminderte Quarte

### Der Rhythmus macht die Musik I

Nachdem wir die Tonhöhen und ihre Namen und Bedeutungen kennengelernt haben, widmen wir uns jetzt in mehreren Ausgaben dem RHYTHMUS. Grundlage unserer Rhythmik ist dabei der „Puls“, also der „regelmässige Schlag“, wie er auch im „Schlagbild“ des Dirigenten zu erkennen ist. Bei der überwiegenden Mehrheit unserer Chorwerke ist die „Viertelnote“ als „1-Schlag-Note“ verwendet. Der „Takt“ bildet dabei seit der Barockzeit, also etwa seit dem 18. Jahrhundert, ein Ordnungsprinzip. „Takt“ steht in der Musik für die regelmässige Wiederkehr einer Betonung nach 3 oder 4 Pulsen (Schlägen). Wenn als „Schlag/Puls“ optisch die Viertelnote eingesetzt wird, entsteht dadurch der 3/4 bzw. der 4/4 Takt. Anstelle der Note kann auch die gleichlange Viertelpause eingesetzt werden. Es können auch zwei oder mehr Viertelnoten aneinander gehängt werden. Dadurch wird der Ton auf die Länge zweier oder mehrerer Pulse „gestreckt“. Die „Taktart“ (hier = 4/4) wird zu Beginn des Musikstücks angezeigt.

Beisp. 1

1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

Diese „HALTEBÖGEN“ werden heute nur noch dann notiert, wenn der Ton über den Taktstrich hinaus in den nächsten Takt hinein gehalten wird. Sie werden in diesem Fall auch als „Überbindungen“ bezeichnet. Dadurch wird der Akzent der „1“ des zweiten Taktes auf die „4“ des ersten Taktes vorverlagert. Dies nennen wir „Synkope“.

Beisp. 2

1 2 3 4 1 2 3 4

Abgesehen von diesen „Überbindungen“ (Synkopen) schreiben wir heute anstelle zweier gebundener Viertel eine „Halbe Note“ und anstelle dreier gebundener Viertel eine „punktierter halbe Note“. So sieht Beispiel 1 aus, wenn die gebundenen Viertelnoten durch die halbe Note (hier 2 Schlag-Note) und punktierte halbe Note (hier 3 Schlag-Note) ersetzt werden. Das ist die heute übliche Schreibweise.

1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4 1 2 3 4

### „Der Rhythmus macht die Musik II“ Die binäre Teilung

Wir sehen uns nun die „regelmässigen Teilungen“ des Viertelgrundschlages an. Der „Schlag“ ist der Puls der Musik. Wenn für einen „Schlag“ in der Notenschrift das Symbol der Viertelnote eingesetzt wird, sprechen wir vom „Viertelschlag“. Die Viertelnote ist dann eine „Ein-Schlag-Note“. Nun wollen wir auf einem „Schlag“ zwei gleichlange Töne erzeugen. Wir hören dann eine „Duole“. Bei der Notation 1 = Viertel ergibt sich 2 = zwei Achtel. Praktisch ist es, beim sog. „Zählen“ für die Duole „1 +“ (sprich: „Eins und“) usw. einzusetzen. Der folgende Rhythmus wird so gezählt: 1 2 3 4 / 1+ 2+ 3+ 4+.

Beisp. 1

1 2 3 4 1 + 2 + 3 + 4 +

Eine Zweiteilung (= Duolen) nennen wir auch „binäre Teilung“. Im „Viertelgrundschlag“ haben wir es - wie gesagt - dann mit Achtelnoten zu tun. Diese Achtelnoten werden gern als Zweiergruppe

mit „Balken“ geschrieben (Bsp. 1). In der Vokalmusik verwendet man sie - des Textes wegen - lieber als einzelne Noten mit dem „Fähnchen“:

Beisp. 2

Al-le mei-ne Ent-chen schwim-men auf dem See  
1 + 2 + 3 4 1 + 2 + 3 4

Oft kann man allein am Rhythmus eine bekannte Melodie entdecken. Im Bsp. 3 handelt es sich um ein bekanntes Menuett von J.S.Bach.

Beisp. 3

1 2 + 3 + 1 2 3 1 2 + 3 + 1 2 3

## Ausschreibungen

**Aufruf an die Chöre Sachsens zur aktiven Teilnahme vom 5. bis 7. September**

### Wir, am TAG DER SACHSEN,

**im 90. Gründungsjahr des Sächsischen Sängerbundes - Chorverbandes**

Siegfried Behla, OSCV

Es ist für die Präsidien eines Bundes oder Verbandes immer schön, wenn ein Partner vor Ort die wichtigen Dinge mit einer Verwaltung vorbereitet.

Der Männerchor Großenhain-Reinersdorf freut sich zu dem Sächsischen Großereignis die Sängerinnen und Sänger unseres Sächsischen Chorverbandes begrüßen zu dürfen. Wir konnten bisher schon dreimal guter Gastgeber für Großveranstaltungen sein.

Im Jahr 1993 kam es zum ersten Treffen der Männerchöre in Großenhain. Initiiert wurde das Sängerfest vom Sächsischen Sängerbund (SSB) und vom Chorverband Sachsen (CVS)

Am 02. Oktober 1999 feierte der SSB seinen 75. Gründungstag mit einem großen Sängerfest in Großenhain. Ministerpräsident Kurt Biedenkopf und der Präsident des Deutschen Sängerbundes grüßten mit einem Vorwort in der Festschrift die Sängerinnen und Sänger. In der großen Marienkirche der Stadt begann der Sängertag am Morgen. Auf drei Bühnen im Verbund fand auf dem Hauptmarkt vor dem Rathaus das Festkonzert mit 800 Sängerinnen und Sängern statt.

Das vorerst letzte Großereignis war das zweitägige Sängertreffen mit Auftritten auf der Showbühne und anderen Orten im September 2002 anlässlich der 3. Sächsischen Landesgartenschau in Großenhain. Die Chöre Sachsens waren damals die Botschafter in ihre Regionen, dass die LGS nicht im August-Jahrhundert-Hochwasser untergegangen ist. Die Sängerinnen und die Sänger, die dabei waren, haben diese Treffen in guter Erinnerung behalten.

Das erste Treffen der Männerchöre 1993 nach der friedlichen Revolution ist uns als Verein in bester Erinnerung geblieben. Vor dem Umzug der Männerchöre hatte sich ein Fahnenblock mit wunderbaren alten Vereinsfahnen zusammen gefunden. Stolz wurden diese "Erbstücke der Sängergenerationen", die über die Nachkriegszeit gerettet wurden, präsentiert. Nach 40 Jahren der DDR-Diktatur wurden sie zum ersten Mal wieder in der Öffentlichkeit gezeigt. Scherzhafterweise meinten damals manche Sänger, dass sie endlich diese Fahnen mal lüften konnten!

Der diesjährige

## Chorwettbewerb

des Sächsischen Chorverbandes in Verantwortung des Westsächsischen Chorverbandes e.V. und des Musikbundes Chemnitz e.V. findet am

**21. Juni 2014**

**im Konzert- und Ballhaus „Neue Welt“ in Zwickau**

statt.

Aufgerufen zur Teilnahme sind alle Mitgliedschöre des Sächsischen Chorverbandes, gleich welcher Gattung. Der Wettbewerb steht auch für Chöre offen, die nicht SCV-Mitglied sind.

Teilnahmeberechtigt sind Laienchöre, die nachweislich mindestens 2 Jahre als eigenständiger Chor existieren und wirken. Später ge-

gründete Chöre können auf besonderen Antrag vom Veranstalter zugelassen werden. Berufschöre und professionelle Vokalensembles sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Laien werden für diesen Wettbewerb als Personen definiert, die ihren Lebensunterhalt nicht oder auch teilweise nicht durch Singen bzw. Ge-

Im Oktober 2014 begehen die Chöre des Sächsischen Chorverbandes das 90-jährige Bestehen des SSB/SCV. Wir Großenhainer Sänger haben uns gedacht, es gibt keine bessere Möglichkeit als sich zum TAG DER SACHSEN besonders am Sonntag den 7. September im Festumzug öffentlich zu präsentieren. Wir werden als Gastgeber einen Festwagen mit einem Pferdegespann unter dem Thema "Singen schlägt Brücken" vorbereiten. Dahinter wollen wir mit der Singgemeinschaft Großenhain und den Gastchören des SCV gängige Wanderlieder singen, die vom Festwagen durch den Dirigenten mit Nummern angezeigt werden. Etwas soll bei uns für die Nachwelt Wurzeln schlagen. Viele wissen aus den Medien, dass unsere Große Kreisstadt Großenhain am Pfingstmontag 2010 von einem schweren Tornado heimgesucht wurde. Aus diesem Grunde führen wir auf dem Festwagen einen vom SCV-Präsidium gestifteten Lindenbaum mit, der nach dem Umzug gepflanzt werden soll.

Unsere Vorstellung ist, im Festumzug sollten die historischen Vereinsfahnen wiederum eine eindrucksvolle Rolle spielen. Wir wünschen uns, wie 1993 einen bunten Fahnenblock zu bilden. Dazu ist es natürlich erforderlich das sich viele Chöre und Chordelegationen zu uns auf den Weg machen. Bitte bringt, falls vorhanden, neben Eurer Vereinsfahne auch die eigenen Namensschilder mit. So soll deutlich werden in welchen Orten bzw. Regionen Sachsens gesungen wird.

Wir rufen alle Chöre und Gesangsvereine auf, lasst Eure Stimmen erschallen bzw. entsendet Fahnenlegationen. Wir freuen uns auf Euch! Einige Hinweise zum Schluss. Schaut auf diese Homepage [www.tagdersachsen2014.de](http://www.tagdersachsen2014.de) um bis zum 1. März im TdS.-Büro Großenhain einen Förderantrag u.a. auf Reisekosten zu stellen. Seht auch mal in unserer Homepage [www.mch-grossenhain-reinersdorf.de](http://www.mch-grossenhain-reinersdorf.de) hinein, dort findet ihr viele Erinnerungen.

Als ehemaliger Schrift-späterer Geschäftsführer des SSB und jetzt Beauftragter für unser Ehrungswesen im SCV grüße ich Euch auch im Namen meiner Sangesfreunde,

## Ausschreibungen

sangsunterricht verdienen bzw. dürfen sie nicht Mitglieder in professionellen oder semiprofessionellen Chören sein. Dies gilt nicht für die Chorleiter.

Eingeteilt werden die Chöre in 5 Kategorien:

- Kategorie Gemischte Chöre
- Kategorie gleichstimmige Chöre (Frauenchöre / Männerchöre)
- Kategorie Kinderchöre
- Kategorie Jazz, Pop, Gospel
- Sonderkategorie

Jeder Chor der Kategorien a) bis c) bereitet mindestens 3 Titel (höchstens 10 Minuten) bis maximal 5 Titel (höchstens 20 Minuten) vor. Die Anzahl der zu singenden Titel richtet sich nach der Anzahl der Anmeldungen und wird den Chören rechtzeitig bekannt gegeben.

Im Programm muss mindestens

- eine Originalkomposition bzw. ein Originalsatz, entstanden vor 1900 und
  - ein Titel, der nach 1980 komponiert wurde
- enthalten sein. Zwei Titel sind dabei a cappella vorzutragen.

Die Chöre der Kategorie d) singen 4 Titel, davon zwei a cappella.

Die Chöre der Kategorie e) singen 4 Titel ausschließlich a cappella, wobei

- ein Titel in der Zeit der Renaissance oder des Barock,
- ein Titel in der Klassik oder Romantik und
- ein Werk nach 1980

entstanden sein muss. Das vierte Werk ist frei wählbar. Die maximale Singezeit beträgt hier 12 Minuten. In dieser Kategorie e) werden die Maßstäbe eines nationalen Chorwettbewerbes zu Grunde gelegt.

### Bewertungskriterien/Prädikate/Preise:

#### Kriterien für die Bewertung:

Die Leistungsbewertung erfolgt nach folgenden Gesichtspunkten in entsprechend den Unterkategorien differenzierten Maßstäben bzw. Anforderungen:

- technische Ausführung:  
Intonation, Rhythmik, Phrasierung, Artikulation
- künstlerische Ausführung:  
Zeitmaß, Agogik, Dynamik, Textinterpretation, Stiltreue, Chorklang, Suggestivität

Die hier aufgeführten Kriterien werden der Bewertung unter Berücksichtigung Ihrer unterschiedlichen Bedeutung für die verschiedenen Kategorien zugrunde gelegt.

#### Prädikate/Punkte:

mit hervorragendem Erfolg teilgenommen	23,0 bis 25,0
mit sehr gutem Erfolg teilgenommen	21,0 bis 22,9
mit gutem Erfolg teilgenommen	16,0 bis 20,9
mit Erfolg teilgenommen	11,0 bis 15,9
teilgenommen	1,0 bis 10,9

#### Preise

Alle Chöre erhalten eine Teilnehmerurkunde mit der erreichten Punktzahl und dem Prädikat.

Eine herausragende Leistung wird mit dem SCV-Preis in Höhe von 500 Euro honoriert. Der Gewinner muss „Mit hervorragendem Erfolg“ teilgenommen und die höchste Punktzahl des gesamten Wettbewerbs erreicht haben.

Je Kategorie erhalten die 3 punktbesten Chöre unter folgenden

Voraussetzungen Geldpreise:

- Preis = 150 EUR mindestens mit sehr gutem Erfolg teilgenommen
  - Preis = 100 EUR mindestens mit gutem Erfolg teilgenommen
  - Preis = 50 EUR mindestens mit gutem Erfolg teilgenommen
- Es können weitere Sonder- und Sponsorenpreise vergeben werden. Für den SCV-Preissträger wird der Kategorie-Preis nicht zusätzlich ausgeschüttet.

Bei Punktgleichheit werden die Preise gesplittet.

Die Entscheidungen der Jury sind unanfechtbar.

Auf Antrag haben die Chöre die Möglichkeit zu einem auswertenden Jurorengespräch.

#### Jury-Bewertungssingen:

Um allen Chören die Möglichkeit zu geben, sich einer Fachjury zu stellen und somit aus kompetenten Munde Informationen über ihren derzeitigen Leistungsstand zu erhalten, wird auch beim diesjährigen Chorwettbewerb ein Jury-Bewertungssingen durchgeführt. Dieses Bewertungssingen ist für die Mitgliedschöre gedacht, die nicht um Bewertungsprädikate singen möchten.

Jeder Chor bereitet auch hier mindestens 3 Titel (höchstens 10 Minuten) und maximal 5 Titel (höchstens 20 Minuten) vor. Die Anzahl der zu singenden Titel richtet sich nach der Anzahl der Anmeldungen und wird den Chören rechtzeitig bekannt gegeben. Das Programm ist völlig freigestellt, sollte abwechslungsreich sein und dem Charakter des jeweiligen Chores entsprechen. Jeder Chor erhält eine Teilnahmeurkunde.

Aufzeichnungen während des Wettbewerbes (audio und video) sind nicht gestattet.

#### Startgebühr:

Jeder Chor des Sächsischen Chorverbandes entrichtet bis 31. Mai 2014 eine Startgebühr in Höhe von 2,00 EUR / pro aktivem Teilnehmer. Kinder- und Jugendchöre des SCV sind von der Startgebühr befreit. Für Nichtmitgliedschöre fällt eine Startgebühr von 4,00 EUR / pro aktivem Teilnehmer an.

Die Teilnahmegebühr ist auf folgende Bankverbindung zu überweisen:

Sächsischer Chorverband:

IBAN DE67850900003009011004

bei der Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e.G.

Sollte ein gemeldeter Chor nicht am Wettbewerb teilnehmen, wird die Teilnahmegebühr nicht rückerstattet.

#### Meldung und Programm-/Notenübergabe:

Alle Chöre, die am Chorwettbewerb des Sächsischen Chorverbandes teilnehmen wollen, melden dies bitte bis 31. März an die Geschäftsführerin WSCV.

Auch das Programm mit Angabe der Texte, Komponisten bzw. Bearbeiter (bitte Vor- und Zunamen) und Verlage (GEMA-gerecht – idealerweise gleich auf der Anlage zum Vordruck GEMA) sowie die Noten für die Jury in 3-facher Ausfertigung sind bitte von allen Chören bis spätestens 31. März zu schicken an:

Margit Günther

Geschäftsführerin WSCV

Siedlung 2

08115 Lichtentanne

Telefon: 0375/797895

0173/8822516

E-Mail: ws-chorverband@web.de

Die Chöre erhalten die Noten nach dem Chorwettbewerb umgehend zurück.

## Chorleitungs-Workshop „Gemischter Chor“

für Musikpädagogen, Studierende, Chorsänger und Chorleiter

**Datum: 24. Mai 2014**

**Zeit: 9 bis 18 Uhr**

*Ort:*

Dr.-Wilhelm-André-Gymnasium Chemnitz, Henriettenstr. 35

*Schwerpunkte:*

- Grundlagen der Dirigiertechnik (Grundbilder, rhythmus-abhängiges Dirigat)
- Methodik der Probenarbeit (Arbeit an Intonation, Sprache, Dynamik etc.)
- Erörterung von vielfältigen Stil- und Interpretationsfragen anhand der ausgewählten Chorliteratur

*Studiochor (von 13 bis 18 Uhr):* Kammerchor Chemnitz e.V.

*Leitung des Workshops:*

Wolfgang Richter, Leiter des Kammerchores Chemnitz und von Ensemble Musica Chemnitz, Vizepräsident des Sächsischen Chorverbandes, Diplom-Chordirigent (Lehrer: Günter Fredrich und Johannes Moesus), langjährige Erfahrungen als Lehrer im Fach Chorleitung an der Pädagogischen Hochschule Zwickau sowie der TU Chemnitz

*Chorliteratur:*

Im Mittelpunkt steht leichte bis mittelschwere Literatur, die von vielen Laienchören zu bewältigen ist. Details zur Workshop-Literatur werden in Kürze veröffentlicht.

*Kosten:*

aktive Teilnehmer: 35 EUR (inkl. Mittagessen), Ermäßigung für Mitglieder des SCV e.V. sowie Studierende und Schüler in Höhe von 10 EUR, passive Teilnehmer (Hospitation): 15 EUR (inkl. Mittagessen). Die Kosten sind bis eine Woche vor dem Workshop auf folgendes Konto zu überweisen:

Sächsischer Chorverband e.V.

IBAN: DE67850900003009011004

Dresdner Volksbank Raiffeisenbank e. G.

BIC: GENODEF1DRS

Verwendungszweck: Chorleiterworkshop Gemischter Chor

Anmeldung per Post, Fax oder E-Mail:

Sächsischer Chorverband

Bahnhofstraße 1

09669 Frankenberg

Tel: 037206-880143

Fax: 037206-894191

E-Mail: geschaeftsstelle@s-cv.de

### Ankündigung der Projekte des Ostsächsischen Chorverbandes 2014

auch im Jahr 2014 führt der Ostsächsische Chorverband wieder folgende Veranstaltungen und Projekte durch

08.03. Präsidium vor Ort Region Riesa/Großenhain

15.03., 11:00 Uhr, Präsidium vor Ort, Region Dresden, Brauhaus am Waldschlösschen, Dresden

22.03. Präsidium vor Ort, Region Bautzen/Niesky/Görlitz

22.06. Chorfest Moritzburg

07.09. Federweißfest Schloß Wackerbarth

21.09. Chorsingen im Findlingspark Nochten

06.12. Adventssingen kreuzkirche Dresden

13.12. Adventssingen im Landhaus Dresden

sowie an den Sonntagen im Sommer das Parksingen im Schloßpark Pillnitz.

Für das internationale Chorfestival „Cantate Dresden 2014, vom 7. bis 9.11.2014, werden wieder Gastgeberchöre gesucht

Weitere Veranstaltungstermine, Informationen und das Anmeldeportal finden Sie auf der Homepage des OSCV ([www.oscvev.de](http://www.oscvev.de)).

Anmeldeschluß ist am 01.03.

#### Interkultur informiert:

2014 präsentiert INTERKULTUR zehn internationale Chor-Veranstaltungen.

Ganz neu im Herbst: Wettbewerbe in Grado (Italien) und Vrnjacka Banja (Serbien).

2014 steht bei INTERKULTUR ganz im Zeichen der 8. World Choir Games. Als einer der Höhepunkte im Kulturhauptstadtjahr 2014 bringen mehr als 400 Chöre aus ca. 80 Nationen internationales Flair nach Riga (Lettland). Doch noch mehr spannende Veranstaltungen warten dieses Jahr auf Chöre und Besucher.

Für den Herbst 2014 stehen gleich zwei brandneue INTERKULTUR-Veranstaltungen im Kalender: Mit „Isola del Sole“ in Grado, Italien kehrt ein früheres Event zurück, mit dem Chorwettbewerb und

Festival in Vrnjacka Banja (Serbien) erscheint ein weiteres Land auf der Weltkarte der INTERKULTUR-Events.

„Unser Geschenk an die Chöre zum Jahresanfang sind diese beiden neuen Wettbewerbe“, sagt INTERKULTUR-Präsident Günter Titsch. „Wir sind gespannt, denn in Vrnjacka Banja stehen wir in einem ganz neuen Land vor einer spannenden Herausforderung.“

Vrnjacka Banja ist von einer lebendigen Chorszene geprägt, denn Chormusik war eine der ersten Begegnungsmöglichkeiten zwischen den Balkanländern nach den Kriegen der 90er Jahre. Als kultureller Mittelpunkt der Region ist die Stadt bekannt für ihre Konzertreihen und literarischen Treffen. Vrnjacka Banja ist außerdem der meistbesuchte Kurort in Serbien. Der „Int. Chorwettbewerb & Festival Vrnjacka Banja“ findet vom 8. bis 12. Oktober 2014 statt.

Das Chorfestival „Isola del Sole“ in Grado, Italien, war von 1999 bis 2004 bereits Teil der INTERKULTUR-Veranstaltungsreihe. 2014 lädt die Stadt an der Adria erneut Chöre aus aller Welt zu sich ein. Im Vergleich zu der letzten Veranstaltung in Grado wird das Projekt neben den traditionellen Bestandteilen wie dem Chorwettbewerb und Konzerten um pädagogische Aktivitäten erweitert. Das gemeinsame Singen und Lernen und die intensive künstlerische Beratung stehen nun im Mittelpunkt. „Isola del Sole“ - Int. Chorwettbewerb & Festival findet statt vom 01. bis 05. Oktober 2014.

Nicht zu vergessen sind außerdem die vier Veranstaltungen in der ersten Jahreshälfte. Im März kommen Chöre zum ersten Mal im südspanischen Andalusien zusammen: „Canta en Primavera“ steht an. Im Mai organisiert INTERKULTUR erstmals den etablierten „Internationalen Chorwettbewerb & Festival Bad Ischl“ in Österreich. Einige Tage später gibt es das erste internationale Mitsingkonzert mit dem Rundfunkchor Berlin und insgesamt 1300 Teilnehmern in Budapest, und im Juni erleben Sängerinnen Sänger wieder einmal Wien in der schönsten Jahreszeit bei „Sing'n Joy Vienna – 2. Chorfestival & 29. Int. Franz Schubert Chorwettbewerb“.

Aktuelle Informationen zu allen Veranstaltungen finden Sie das ganze Jahr über auf [www.interkultur.com](http://www.interkultur.com).

## Informationen

## Ehrungen

### 40 Jahre Chorleitung

Bernd Barthel

### 25 Jahre Chorleitung

Lianne Wonneberger

### Chorjubiläen 2014

150 Jahre Volkschor Liederkranz Hartmannsdorf  
150 Jahre Männergesangverein Arion Lauter  
140 Jahre Männerchor Neukirchen/Pl.  
120 Jahre Männergesangverein „Elsterklang“ Weischlitz  
90 Jahre Männerchor Oberschöna „Striegistal“ 1924  
65 Jahre Volkschor Mosel  
50 Jahre Stadtsingechor Döbeln  
50 Jahre Gemischter Chor Penig  
25 Jahre Georgius-Agricola-Chor Glauchau  
15 Jahre Hochschulchor Zwickau  
15 Jahre Silberbachchor Bad Schlema

### 60 Jahre Singen im Chor

Rosmarie Müller	Chorgemeinschaft Scharnhorst
Jutta Voigt	Chorgemeinschaft Scharnhorst
Heinz Hempel	Männerchor Nemt
Christian Heine	Männergesangverein Lauenstein-Geising
Elfriede Bielack	Singgemeinschaft Großenhain

### 50 Jahre Singen im Chor

Brigitte Oswald	Chor der Lessingstadt Kamenz
Margit Schedel	Chor der Lessingstadt Kamenz
Ingeborg Möckel	Gesangverein Lichtenstein
Wolfgang Böhm	Männerchor Dresden-Striesen
Reinhold Hollerbaum	Männerchor Köhra
Günter Aermes	Männerchor Lobstädt
Günter Börner	Männerchor Lobstädt

Eckeardt Dobsch	Männerchor Lobstädt
Günter Klose	Männerchor Lobstädt
Günter Holfert	Männerchor Nemt
Peter Prokoph	Männerchor Sächsische Schweiz
Siegmar Schäfer	Männerchor Schönfeld 1922
Karl-Heinz Winkler	Männerchor Schönfeld 1922
Lothar Rochlitz	Männergesangverein 1860 Löbnitz
Christine Förster	Singgemeinschaft Großenhain

### 40 Jahre Singen im Chor

Bernd Biel	Gesangverein Lichtenstein
Dieter Jaczkowski	Männerchor Schönfeld 1922

### 30 Jahre Singen im Chor

Reinhard Opitz	Männerchor Schönfeld 1922
----------------	---------------------------

### 25 Jahre Singen im Chor

Wilfried Ahlendorf	Männerchor Sächsische Schweiz
Johannes Kretschmer	Männerchor Sächsische Schweiz
Christoph Liebig	Männerchor Sächsische Schweiz
Gerhard Surma	Männerchor Sächsische Schweiz
Dieter Vollmann	Männerchor Sächsische Schweiz
Matthias Eichhorn	Chorvereinigung Sachsenring Zwickau
Hartwig Feldheim	Chorvereinigung Sachsenring Zwickau
Siegfried Hoffmann	Chorvereinigung Sachsenring Zwickau
Hartmut Berndt	Männerchor Oberschöna „Striegistal“ 1924

### 20 Jahre Singen im Chor

Andreas Franke	Männerchor Schönfeld 1922
Hans Thiele	Männerchor Schönfeld 1922

### 10 Jahre Singen im Chor

Michael Franke	Männerchor Schönfeld 1922
----------------	---------------------------

## Termine

### Veranstaltungen des SCV und der Regionalverbände

#### Ostsächsischer Chorverband

08.03. Präsidium vor Ort Region Riesa/Großenhain  
15.03., 11:00 Uhr, Präsidium vor Ort, Region Dresden, Brauhaus am Waldschlösschen, Dresden  
22.03. Präsidium vor Ort, Region Bautzen/Niesky/Görlitz  
24.05., 10:00 Uhr, Sängertag des Ostsächsischen Chorverbandes  
22.06., 14:00 Uhr, 10. Chorfest in Moritzburg  
07.09., 12:00 Uhr, 10. Chorsingen zum Federweißerfest im Schloß Wackerbarth  
21.09., 11:00 Uhr, 7. Chorsingen im Findlingspark Nochten  
13.12., 14:00 Uhr, Adventssingen im Landhaus Dresden

#### Westsächsischer Chorverband

18. 05. Singen im Tierpark Hirschfeld  
Beginn und Ende richtet sich nach der Anzahl der teilnehmenden Chöre und wird rechtzeitig bekannt gegeben.  
21. 06., 13:00 Uhr, Chortreffen im Barockgarten Schloß Lichtenwalde mit der Gesellschaft Mitteldeutscher Kultursommer  
15. 11., 10:00 Uhr, Mitgliederversammlung im Brauhaus Zwickau mit Wahl des Vorstandes

### Termine der Chöre

#### MÄRZ

##### 29.03.

18:00 Uhr, Chor Friedrich Wolf Dresden, Frühlingskonzert, Landhaus Dresden  
19:00 Uhr, Crazy Generation Chor feat. LuKsus Orchestra, Konzert „Drei Klänge Menü, Helmholzschule Leipzig  
19:30 Uhr, Ensemble TonArt, Konzert „Heiter bis wolkig“, Kulturkaffee „PlanB“

##### 30.03.

16:00 Uhr, Chorverein Kurort Rathen und Männerchor Sächsische Schweiz, Frühlingskonzert, Kirche Königstein  
16:00 Uhr, Crazy Generation Chor feat. LuKsus Orchestra, Konzert „Drei Klänge Menü“, Helmholzschule Leipzig

#### APRIL

##### 05.04.

15:00 Uhr, Stadtchor Zittau, Frühlingskonzert, Rathaus Zittau, Bürgersaal

##### 06.04.

15:00 Uhr, Sächsischer Winzerchor Spaargebirge Meißen, Singgemeinschaft Großenhain, Frühlingskonzert, Kulturschloß Meißen  
16:30 Uhr, Georgius-Agricola-Chor Glauchau, Frühlingskonzert, Volksbank-Raiffeisenbank Glauchau  
19:00 Uhr, dimuthea, „Träume aus Licht - Wir machen Musik aus über 100 Jahren Filmmusik“, Theatertage Großenhain, Großenhain

**26.04.**

11:00 Uhr, Chor Blaue Schwerter Meißen, Singen zum Tag der offenen Tür Porzellanmanufaktur, Schauhalle

**27.04.**

15:00 Uhr, Bergfinken Dresden, Frühlingskonzert, Ballsaal Lindengarten Dresden

**MAI**

**01.05.**

10:00 Uhr, Männerchor Oberschöna, Frühlingsliedersingen, Pension Schreiter, Oberschöna

**03.05.**

19:00 Uhr, Männerchor Neukirchen/Pl., Festveranstaltung zum 140jährigen Jubiläum, Turnhalle Neukirchen

20:00 Uhr, Sächsischer Winzerchor Spargebirge Meißen, Chor „Tourdions“ Vitry, Festkonzert 50 Jahre Städtepartnerschaft Meißen – Vitry, Theater Meißen

**04.05.**

16:00 Uhr, Paul-Fleming-Chor Wechselburg und Georgius-Agricola-Chor Glauchau, Frühlingskonzert, Kirche Franken

**11.05.**

15:00 Uhr, Chor Friedrich Wolf Dresden und Lößnitzchor Radebeul, Frühlingskonzert, Emmauskirche Dresden

16:00 Uhr, Chor des Kurortes Hartha, Frühlingskonzert, Vereinshaus Erbgericht Kurort Hartha

16:30 Uhr, Volkschor Ottendorf, Frühlingskonzert, Engelskirche Hinterhermsdorf, 19:30 Uhr, Chor Blaue Schwerter Meißen, Frühlingskonzert Porzellanmanufaktur, Schauhalle

**24.05.**

14:30 Uhr, Stadtchor Zittau und Unichor Prag, Frühlingskonzert, Kirche Kurort Jonsdorf

15:30 Uhr, Bergfinken Dresden, Singen zur Woche des Waldes, Freilichtbühne Leupoldshain

17:30 Uhr, Stadtchor Zittau und Unichor Prag, Frühlingskonzert, Kirche Krompach/Tschechien

**25.05.**

17:00 Uhr, CANTARIA Frauenchor des KKH Rudolf Virchow Glauchau, Frühlingskonzert, Aula des Georgius-Agricola-Gymnasiums Glauchau

**30.05.**

19:00 Uhr, Männerchor Sächsische Schweiz, Festkonzert „725 Jahre Kleinhennersdorf“, Kleinhennersdorf

**JUNI**

**01.06.**

14:00 Uhr, Sächsischer Winzerchor Spargebirge Meißen, Schloßkonzert zum Tag der Parks und Gärten, Schloß Schönfeld

**08.06.**

15:00 Uhr, Chor Blaue Schwerter Meißen, Pfingstkonzert, Gasthaus Boselspitze Meißen-Bosel

17:00 Uhr, Männerchor Neukirchen/Pl., Teilnahme am Konzert „600 Jahre Stadt Crimmitschau, Theater Crimmitschau

**15.06.**

16:00 Uhr, Gemischter Chor Penig, Festkonzert zum 50jährigen Chorjubiläum, Aula des Freien Gymnasiums Penig

17:00 Uhr, Paul-Fleming-Chor Wechselburg, Park- und Basilikasingen, Kloster Wechselburg

**21.06.**

18:00 Uhr, Chor Friedrich Wolf Dresden und Frauenchor Novitas Saulheim, Sommerkonzert, Landhaus Dresden

**22.06.**

16:30 Uhr, Georgius-Agricola-Chor Glauchau und MERACANTE Chor des Meeraner Bürgervereins, Sommerkonzert, Schlosshof Vorderglauchau

**28.06.**

18:00 Uhr, Vokalgruppe Zwischentöne des Chores Friedrich Wolf Dresden, Singen am Lagerfeuer, Zirkelstein/Sächsische Schweiz

**Impressum**

**Herausgeber:**

Sächsischer Chorverband e.V.

Geschäftsstelle:

Bahnhofstraße 1

09669 Frankenberg/Sachsen

Tel: (037206) 880 143

Fax: (037206) 894 191

E-Mail:

geschaefststelle@s-cv.de

Homepage

www.saechsischer-chorverband.de/

Facebook

www.facebook.com/

saechsischer.chorverband

Twitter

twitter.com/saechschorverb

Google

plus.google.com/

106936693118925936807/posts

unisono online

www.saechsischer-chorverband.de/pages/

unisono.php

**Redaktionskollegium:**

**Gesamtleitung**

Sven Vorwerk

Bodenbacher Str. 98 B • 01277 Dresden

privat Tel.: (03 51) 311 32 76

E-Mail: unisono@s-cv.de

**Redakteure der Teilverbände:**

Marcus Herlt (LCV)

E-Mail: marcus\_herlt@gmx.net

Yves A. Pillep (MBC)

E-Mail: quodlibet@freenet.de

Angelika Hauffe (OSCV)

E-Mail: redaktion@oscv.de

Margit Günther (WSCV)

E-Mail: ws-chorverband@web.de

**Satz und Layout:**

CINEDAVIS GmbH

Bergstraße 31 • 01069 Dresden

Tel.: (03 51) 422 63 11

E-Mail: uhanicke@cinedavis.com

**Druck:**

Lausitzer Druckhaus GmbH

Töpferstraße 35 • 02625 Bautzen

Mit Namen des Verfassers veröffentlichte Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung des Präsidiums oder der Redaktion dar.

**Redaktionsschluss**

für die nächste Ausgabe: 15. 04 :w. 2014

**Sie wollen die unisono abonnieren? Kein Problem!**

**Informationen zum Abonnement finden Sie auf der Homepage des Sächsischen Chorverbandes**

# 23. TAG DER SACHSEN

5.-7. September 2014  
Großenhain



## NATUR"lich Großenhain



Förderer:      Medienpartner:

## Herzlich willkommen!

Großenhain, die freundliche Stadt im Grünen, ist Ihnen noch unbekannt? Dann wird es höchste Zeit für Ihren Besuch in der lebendigen Kleinstadt in der Region Dresden. Den passenden Anlass bietet Ihnen der „Tag der Sachsen“ 2014.

Als 23. Gastgeber freut sich die Röderstadt auf alle Gäste, die vom 5. – 7. September 2014 das sächsische Brauchtum, das facettenreiche Vereinsleben und die sächsische Lebensart gemeinsam feiern wollen.

Gleich, ob für einen Tag oder das ganze Festwochenende – Ihr Besuch in Großenhain ist in jedem Fall lohnenswert.



NATUR"lich ist Großenhain auch an allen anderen Tagen einen Besuch wert.

Erfahren Sie mehr unter:  
[www.grossenhain.de](http://www.grossenhain.de)

## Informationen für Teilnehmer

Sie persönlich, Ihr Verein oder Unternehmen wollen sich aktiv am „Tag der Sachsen“ beteiligen und diesen mitgestalten? Sie sind Gastronom oder Händler und haben Interesse an einer Teilnahme? Das freut uns, denn nur gemeinsam kann so ein großes Volks- und Vereinsfest ein Erfolg werden.

Alle Anmeldeformulare und Informationen finden Sie auf [www.tagdersachsen2014.de](http://www.tagdersachsen2014.de) unter dem Menüpunkt „Teilnehmer“.

### HINWEIS: Finanzielle Unterstützung für eingetragene Vereine

Bis zum 1. März 2014 können gemeinnützige Vereine für ihre Teilnahme einen finanziellen Zuschuss beantragen.

Die Antragsunterlagen und die Förderrichtlinie finden Sie ebenfalls auf der Homepage [www.tagdersachsen2014.de](http://www.tagdersachsen2014.de) unter dem Menüpunkt „Teilnehmer“.

Bei Fragen steht Ihnen das Projektbüro gern zur Verfügung.

## Wir freuen uns auf Sie!

## Programmhöhepunkte

### Freitag, 5. September

14.00 Uhr Öffnung des Festgeländes



17.00 Uhr Offizielle Eröffnung des 23. „Tag der Sachsen“ auf der MDR 1 RADIO SACHSEN Bühne



### Samstag, 6. September

1. „Tag der Sachsen“ Pokal im Seifenkistenrennen

22.30 Uhr Großes Höhenfeuerwerk



### Sonntag, 7. September

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst an der MDR 1 RADIO SACHSEN Bühne



ab 14.00 Uhr Traditioneller Festumzug zum „Tag der Sachsen“



18.00 Uhr Abschlussveranstaltung mit Staffeltabübergabe auf der HITRADIO RTL Bühne



M3



NIX WIE WIR...

### Information & Kontakt:

#### Projektbüro

#### „Tag der Sachsen“ 2014

Carl-Maria-von-Weber-Allee 51

01558 Großenhain

Tel.: 0 35 22 / 5 21 64-0

Fax: 0 35 22 / 5 21 64 19



tds2014@stadt.grossenhain.de  
[www.tagdersachsen2014.de](http://www.tagdersachsen2014.de)  
[www.grossenhain.de](http://www.grossenhain.de)